1.

Antwort
Joannis Keppleri Sæ. Cæ. Mtis: Mathematici
Auff
D. Helisæi Rőslini Medici & Philosophi Discurs

Von heutiger zeit beschaffenheit/ vnd wie es ins künfftig ergehen werde.

Belangend sonderlich etliche puncten/ so D. Rőslin auß *Kepleri* Buch *de Stellâ Anni* 1604. angezogen.

Allen Liebhabern der wahren Philosophia, sonderlich aber auch denen/ wölche künfftige Sachen gern wissen wolten zu sonderm Nutz vnd vnderricht/ warauff sie sich entlich zu verlassen haben.



Gedruckt zu Prag bey Pauln Sesse

Im Jahr / 1609.

Dem Edlen vnd Hoch-gelehrten/ Herrn Johan Georg Gödelmann/ der Rechten Doctori, Comiti Palatino Cæsareo, Churfürstlichem Säxischen Rath / vnd Abgesandten am Käyserlichen Hof: Meinem Großgünstigen Herrn.

EDler Hochgelehrter/ Großgünstiger Herr/ E. H. seind meine geflissene Dienste beuor. E. H. wirt sich erinnern/ was massen Sie mir jüngster Tagen ein Tracktätlein/ von dem Hochgelehrten Herrn Helisæo Röslino Medicinæ D. Pfaltzgrävischen vnd Hanawischen LeibMedico diesen Somer in Druck verfertiget (in welchem meins Namens fast in allen Blettern pro & contrà gedacht wirt) grosgünstig fürgewisen vnd verehret haben.
Demnach Ich nun dasselbig mit sonderer Begierd abgelesen / vnd befunden/ das ermelter Herr Doctor Röslin vber etlichen sehr anmütigen quæstionibus philosophicis, sich gegen mir in disputation eingelassen: Darzwischen aber zu vnderschidlichen malen meine

auß

auß meinem Buch de Stella nova Serpentarij angezogene wort vnrecht verstanden: dahero etwa/auch wider seinen Wunsch / mir an meinem guten Namen vnd Glümpff eine vnglegenheit erwachsen möchte: Hab Ich / baids Herrn D. Röslino zu vergleichung seiner so gutwillig angewanten mühe/ vñ zum danck für die mir hierbey erwisene Ehr: dann auch zu notwendiger besserer Erclärung meiner eignen wort/ ermeltes Tractätlein D. Röslini, philosophicè & moraliter zubeantworten fürgenommen: vnd solliche Antwort E. Herrl: gleichsfals zur dancksagung für die anfangs berührte grosse Gunst entgegen verehrn/ vnd in offentlichem Druck zuschreiben wollen: Vnderdienst fleissiger bitt/ E. Herl: wölle solliches von mir zu Gunsten an vnd auffnemen.

Damit E. Herl: mich vnderdienstfleissig empfehlend. Actum Prag den 8. Septem. Stylo Novo Anno 1609.

E. Herrl:

Vnderdienst beflissener

Johann Keppler
Mathematicus.

Verantwortung

Des jenigen / was D. Helisæus Rœslinus auß meinem Buch *de Stella nova Anni 1604* angezogen.

ANFANGS *fol.* B. ij. b meldet D. Röslinus / wie ich von einem newen Stern im Walfisch geschriben / der im Jahr. *1596* von *Davide Fabricio* vermerckt / vnd hernach verschwunden sey.

Hierauff ist mein fernerer bericht / das ermelter *Fabricius* solliches selber von sich in offentlichem Druck geschriben in seinem Bericht vom Newen Stern / des *1604*ten Jahrs / *in Quarto* zu Hamburg bey Paul Langen. In newlichsten Brieffen aber / so er nach Prag geschriben / zaiget er an / das eben derselbige Stern / sich wider sehen lassen / eben am vorigen Ort. *Verba ejus: Cum* $\frac{5}{15}$ *Febr.* ☌ ♂ ♃ *futuram observarem, animadverti in ceto Stellam insolitam, quam statim observavi: Cum in globo quærerem distantias, vidi eas convenire ad locum stellæ in globo annotatæ, quam anno 96. Aug: & Sept: observavi: quæ ab eo tempore à me visa non erat. Res mira. In fine Febr: adhuc vidi & observavi clarissimè &c.* Schleust darauß / dise newe Sterne stehen allezeit im Himmel / werden aber nur vnderweilen abgedeckt / wann sie etwas bedeuten sollen. *Contra Caput XX. libri mei de Stella.*

Diesen Stern hab ich vmb den Newmond im *Aug.* hernach mit fleiß gesucht / aber nit gefunden.

Ibid. Keppler hab dargethan / das der ein Stern in *Corde Cygni* hievor nit im Himmel gestanden.

Hierauff sag ich / das ichs nit *epistemonico argumẽto*, sondern allein *per cõjecturas fortes* dargethan / wie in meinẽ Buch selber mit mehrerm zuvernemen / vnd zwar in mittels aller dings deren mainung bleibe / biß ein anderer mir stercker *argumenta* bringt / das widerspiel zu glauben / vnd darneben meine *fortes conjecturas* mir vernünfftiglich ableinet. Wann ein solcher kompt / hab ich bißhero so starck nie ja gesagt / ich werde

ich werde alsdann mit guten ehren wider Nein sagen können. Das habe ich einem jeden, der sich auff mein ja vnd nein verlassen willens/ zur nachrichtung anmelden sollen.

Fol. E. j. a. Fragt D. Röslin ob Tycho Brahe vnder den 200 Sternen/die er in *Septentrione* vber die alte zahl auffgezaichnet/auch den jenigen eingeführt/wellicher ist *quartæ magn*: *in fine Leonis, cum lat*: 40 gr: *Sept*: hierauß zu wissen/ob es ein alter/von vnsern Vorfahren vbergangen/oder/wie er lieber glauben will/ein newer Stern sey. Hieruber er meiner *resolution* erwarten will.

Mein Antwort. das es nichts seltzams/das die alte einen Stern *quartæ magn*: vbergangen.

Dann mit dem im schwanen von wellichem ich geschriben/ hat es wegen der vmbstende (in meinem *discurs* zusehen) weit eine andere mainung. Vnd weil *Braheus* disen/davon man fragt/ auffgezaichnet/*ponens stellam mag*: 4. *in clune ursæ in* 28. 10. *Leoni lat*. 41. 30. *anno* 1600. *compl*: so bleibt es demnach im zweiffel ob er zu den alten Zeiten gewest oder nit/aber vermütlicher Ja dann Nein,

Fol. E ij. b. Keppler hab D. Röslin durch schreiben auß Steurmarck vermahnet *Raymaro Urso* damalen Kay: *Mathematico* auff sein Büchlein wider *Tychonem Brahe* vnd *Röslinum* zuantworten: D. Röslin aber hab *Ursum* nit für würdig geachtet/ Jhme zu antworten, wie Er dann bald hernach mit zeitlichem Todt seinen lohn empfangen/vnd Keppler (welches D. Röslino sonderlich wol gefelt) an sein *Ursi* stat Kay: *Mathematicus* worden. Aber Kepplern achte Roßlinus für würdig/ das er jme antworte.

Antwort. Meines schreibens Jnhalts waiß ich mich nach soviel Jahren nit wol mehr zuerinnern/kan doch erachten was mich darzu bewegt habe: nämlich diß/das *Ursus* mein *privat* schreiben an jne gethon/ drucken lassen/vnd diß in einem sollichen Buch/ welliches wider *Tychonem Brahe* vnd *Ræslinum*, meine güte Freunde gerichtet gewest: das hat mich verdrossen. Weil dann nun D. Röslin *Urso* nit damahlen gleich geantwortet/ so hat er demnach jetzo/ vnder dessen er sich still-

schweigen

schweigens rühmet / solliches on meinen Rath / vnd zwar starck gnug verrichtet / darumb ich mich ferner nichts anzunemen.

Sonst nem ich an mit sondern frewden / das D. Röslin kein scheuhen getragen oder trage / einem Kay: *Mathematico* (wegen diser seiner stelle) zu antworten / er haiß gleich *Vrsus* oder Keppler: hab bißhero vilmehr dise fürsorg getragen / wann ein jeder dem Kayser jn seinem *Mathematico* verschonen wolle: werden viel nothwendige erinnerungen so wider meine Schrifften einzuführen weren / darhinden bleiben.

Wie auch es dises trosts nicht bedarff / das einer der etwas wider mich hat / mich zuvor loben wolte / damit ich das nachfolgende schwitzbad desto gedultiger leiden könde: dann sollicherlay *collationes Philosophicæ* eine auß den lieblichsten *recreationibus* ist / so mir mein lebtag widerfahren könden / wann sie der mühe werth seind.

Das dann D. Röslin zuvor vnd ehe er sich gegen mir in streit einlasset / mich erinnert / das er nicht desto weniger mein freund bleiben wölle: nim ich abermahl sonder[n] gern an / vnd erachte / das ich hiermit eines gleichen recht[en] gegen D. Röslino fähig gemacht / vnnd in dem entschuldiget sey / das ich mein vngeferbte mainung von D. Röslino vnd seinen schrifften / vngefragt / doch vnverletzt der freundtschafft an tag geben dürffen.

Dann das ich nit auch nebens in meinem Buch vom Sternen / in wellichem er sich angetastet sein vermeinet / außdrucklich gemeldet / das D. Röslin mein alter bekhanter Herr vnd Freund / ja auch durch etliche schreiben mein Lehrmeister vnd *Præceptor* sey: ist jme D. Röslin zum besten vnd zugefallen geschehen. Dann weil ich willens gewest / jne in etlichen stucken auch zuloben / gedachte ich er wurde solliches mein lob lieber ohne meldung einiger vorgegangener kundtschafft von mir annemen / damit es desto weniger verdächtig seye. Gestaltsam ich auch für mein Person gewünschet hette / D. Röslin hette vnser *privat* Freundtschafft / in die *privat* schreiben gesparet: so würde ich durch seine Lobsprüche gleichsfals viel desto grösser worden sein.

 Dann

Dann was bedarff es der anziehung der *privat*freundtschafft/ so doch es im gemeinen wesen vnrühnilich/ das einer durch einige *privat*freundtschafft an seinem allgemeinem rechten (von *publicis scriptis publicè* zu vrtheilen) solte gehindert sein.

Fol. E iij. a. Keppler lehret mit *Copernico* die Erd lauff vmb/vnd stehe das Firmament still: das kan D. Röslin nit glaubē.

Antwort. Er gewinnet wann er gleich keinen beweiß bringet: dann es jme an stat eines sehr starcken beweises dienet/ das er diß also in Teutscher Sprach fürgebracht/dann es seind Hundert Tausent Man im Elsäß/ vnd abermal Hundert Tausent in Böheim die es gleich so wenig glauben. Wann die nur einen hören/ so lassen sie sich weisen/vnd ehe sie wöllen hinauff steigen/ehe glauben sie einem sollichen ainigen glehrten Man zu gfallen/ die Sonne sey mehr dann anderthalbhundertmal grösser dann der gantze Erdboden. Wann man aber sie zwischen zweyen widerwärtigen Partheyen/ deren die eine es mit jnen helt/zu richtern setzen will/ da bekennen sie was sie sehen vnd hören/ das der Wagen vier Reder habe/vnd nit die Scheuren vnder den himlischen wagen/ sondern diser auff die Scheuren gestigen seye.

Ibid. Kepler sagt/ dz die Erd vmblauffe/ dz sey nit wider die schrifft/ wañ man sie recht außlege: diese außlegung wolte D. Röslin gern vernemen. Ant. So höre er darüber alle Bäpste von 1542 an/ die haben die schrifft also ausgelegt/ das sie *Copernicum*, vnangesehen derselbig sein *Opus Revolutionum Paulo IV.* dedicirt/ noch nie eins Irthumbs oder Ketzerey beschuldiget: Er höre darüber etliche fürneme *Theologos* deren anderen Partheyen/ so man *Protestantes* nennet/ die nemen jhn kein gewissen diß zu glauben/ vnd ist doch zuvermuthen/ sie machen jhn so enge gewissen vber die meynung Heiliger schrifft/ als D. Röslin nimmermehr. Er höre auch die *Mathematicos* als *laicos*, wie sie sich wegen der Heiligen schrifft entschuldigen: sonderlich *Mæstlinum*, wellichen D. Röslin billich hoch helt. Ob wol nicht ohn das hingegen der grosse hauff von *Theologis* vnd *Mathematicis* auß allen Partheyen es mit Röslino halten/ vnd gar nit zu geben wöllen das die

Erd

Erd vmblauffe. Entlich so besehe D. Röslin die *prolegomena* meiner *Astronomiæ novæ seu Commentarÿ de Marte*, so er gelegenheit hat/ da wirdt er etwas finden/von dem jenigen/das er so gerne vernäme.

Es ist zwar wol ein wunderbarlicher handel / das die Welt schon *6000.* Jahr stehet/ vnd die Menschen noch nit wissen/ob sie stehe oder gehe. Aber noch ein wunderbahrlichere vnd frölichere Zeitung wirt es sein/wann D. Röslin alle angezogene sachē erwegen/vnd noch in seinem alter/wie die *Cabalam* vnd Hebraische Sprach / also auch diß ergreiffen würdt/das die Erd vmblauffe; in massen er nit der erste sein würde/der nach langem verwaigern solliches entlich zulassen würde: er hat der guten freunde schon etlich im vortrab: Nur dapffer hernach. Doch außgedingt/ das er/ so wenig als ich / keinem Menschen hierinn nichts zugefallen rede oder schreibe: auch sonsten sich keine forcht abhalten lassen.

Ibid: D. Röslin helt es wider die *Physicam*, wider alle eusserliche Sinne/wider alle vernunfft/das die Erd vmbgehe. Antwort. Nit wider alle vernunfft: Dañ Jch vnd mein anhang haben deren auch einnen thail/ das bekennet D. Röslin. Hierumb mag er zu seiner zeit besehen / in vorerwehnten *prolegomenis meæ Astronomiæ novæ seu Physicæ cœlestis*, die gantz new *reformirte doctrinam de gravi & levi*, da wirdt er noch etliche hinderstellige puncten/so er die tag seines lebens zu wissen begehret/aber biß dato nit erfahren/vollend erreichen vnd erlangen. *Præf*: biij. a.

Das es wider die eusserliche Sinne das die Erden soll vmblauffen/bekeñ ich gern/vnd hat nit viel zu bedeuten: dann eben darumb hat vns Gott die vernunfft gegeben/ das wir darmit den mangel der eusserlichen Sinne ersetzen sollen. Wann diese vernunfft nit wäre/ würden vnsere Sinne vil zu schwach sein zubegreiffen/das die Sonne bald *200* mahl grösser sey dann die Erde.

Ibid: Will D. Röslin vil lieber glauben/der vbermächtig groß vnd weite Himel gehe in einer stund *2257500.* meilen / als das der kleine vnachtsame Erdboden soll in einer stund *240* Meilen vmbwaltzen.

 Vrsach

Vrsach spricht Er/dañ die Erd sey materialisch grob schwer vnd vntüchtig/der Himel aber sey formalisch subtil leicht wie Gaist vnd Seel/ vnd vil geschickter zur bewegung. Antwort: wann es an der geschicklichait der Elementen allein lege/ so würde nit allein kain Menschlicher Leib im geringesten nit anderst/ dann bloß vndersich könden bewegt werden: sondern der Himmel würde auch selber nicht lenger lauffen/dann etlicher Künstler *motus perpetuus*, das ist biß zum stillstehen. Dann in meiner *Astronomia nova* ist erwisen (thails auch *in libro de stella* gerühret) das die Sternekugeln eben sowol etwas/ gleich einer schwäre haben/dadurch sie nit zum lauff/ sondern vilmehr zum stillstehen verursachet werden. Soll nun dise *proprietas* vnd diß stillstehen vberwunden werden: so gehört ein beweger darzu/ in des Menschen Leib eine Seel/ in der grossen weiten Welt ein *species immateriata, versans in actu motus*, welliche alle Sternkugeln/ so dero nahen/vnd also auch die Erdkugel selber mit jhr herumb führe/in dem sie stercker ist dann deroselben Natur/zum stillstehen geneiget. Dann wann nit ein jeder Planet/so wol als die Erde/in sich hielte eine trägheit zum vmblauffen/ die jne mehr zum stillstehen raigete: so würden alle Planeten so geschwind herumb kommen als *Mercurius*, weil sie alle nur einen treiber haben / wellicher in der höch vnd in der tieffe zugleich herumb gehet/vnd in einerley zeit.

Hie maint villeicht D. Röslin/der Himmel selber sey diser treiber. Antwort. Nain/ dann der Himmel hat nit *qualificierte* hende vnd klawen darzu/das er damit fessele die runde Sternekugeln. Dann ist er so subtil/wie D. Röslin fürgibt/so wirdt er eben so wenig eine kugel treiben vnd vil weniger/ als mich zu Prag ein wind vber die Bruggen abwähet. Dann ich hab so viel gestudiert vnd erwisen/das zwischen Himmel vnd Erden vil eine grössere verwandnis seye / als *Aristoteles*, vnd mit jhme *Ræslinus* mainet: vnd sich gar von vnden hinauff *argumentirn* vnd folgern lasse:

Es lasset sich aber D. Röslin vernemen / Soñ/ Mond vnnd Sterne seyen in Himmel eingeschlossen/derhalben sie wol mit müssen

wa-

wa der Himmel hinauß gehe. Antwort. Rößlin wirdt ohn zweifel nit darfür halten das es eine gantz Crystallstarck ekugel vnd einschliessung seye/sonsten wolt ich jne leichtlicht auß dem hin vnd widerschiessen der Cometen widerlegen/ als wellichen dise Himlische dicke vberal offen stehet/ vnd sie gar nit hindert oder außschleusset.

Wann dann die Himlische Materi den Cometen weichet/ warumb solte sie nit auch den Sternekugeln weichen/ wie ein Fluß einem stillstehenden Pfal weichet/vnd sich an jhme theilet. Dann jetzo gesagt/daß die Sternekugeln für sich vnd jhr Materien belangend/ genaigt vnd genatürt seyen zum stillstehen.

Zu dem wann ich ein Pfund Holtz in ein Kübel mit Wasser wirffe/ vnangesehen daß Holtz im Wasser obschwimmet/so wird doch die gantze Kübel vmb eins Pfunds schwärer. Derhalben in gleichen *terminis* auch der Himmel/wann er schon selber nit schwär ist/dannoch schwere Materien begreiffen/ vnd also auch *in toto* schwär sein wurde: Darmit dann nit der subtile Himmel den dicken kugeln den lauff leicht/sondern im gegenspil die dicke kugeln dem subtilen Himmel den lauff schwär machen würden.

Ja saget D. Rößlin/der Himmel ist nit ein *Element* wie Wasser oder Lufft/sonder ein *Forma*, die da alle Sternkugeln *informirt*.

Antwort/Der Himmel ist kein *forma* ohne *Materi*, sondern helt in sich eine greiffliche *Materi*, die kan nit sein ein *forma*, vil weniger *informirn*. Dann wer er ohn eine greiffliche *Materi*, so wer mein vnd Rößlini *philosophia* nichts/die wir fürgeben/ein *Comet* neme sein *substanz* vnd wesen auß dem Himmel. Ist aber schon ein *forma* bey der *Materi*, so kan doch solliche *forma* jr aigne *Materiam* (oder ein frembde) vil weniger nach eins jeden Wunsch schnell bewegen/als ich/ ob ich schon eine Seel habe/in einer stund zu dem Mond hinauff fliegen kan: dann mein Seel ist nit so starck/ daß sie meinen Leib in einem augenblick von der Erdenkugel hindan reissen könde/ die Erdekugel zeucht mich vil zu starck zu jhr: gleiches sag ich ist vom Himmel zu verstehen/ dann die Treiber haben jhre gemessene stercke: daher es kompt / das ein

Stern gemächer geht dann der ander. Bleibt also in alle wege vnglaublich das die vbermächtige hohe vnd grosse mennige der Sternkugeln so schnel vmblauffen sollen.

Es jrret aber D. Rößlinum / das die Erd für sich allein ein grob *Corpus*, vnd nit vom Himmel wesentlich *informirt:* Antwort / Wann die Erd nichts mehrers were dann ein grob *Corpus*, wurde sie nit weit lauffen: Es stecket aber eine Seel in jhr / welliche vnder vilen anderen geschäfften auch diß verrichtet dz sie den Braten (den Erdboden) alle tag ein mall vmbtreibet / damit er der Sonnen Hitz vmb vnd vmb theilhafftig werde. Ist also zwar nit vom Himmel / aber von jhrer Seelischen oder Geistischen Art *informirt*.

D. Rößlin sagt die Erd empfahe nur ein *Accidental* krafft vnnd einfluß vom Himmel. Antwort: Wann D. Rößlin erinnert wird werden / was grosse dinge vnder disen Worten mögen begriffen werden / so wird er bekennen / das solliches gnugsam sey / die Erdkugel von einem ort jhres vmbgangs in den andern zu vbersetzen. Dann waar / das auß dem *Corpore* der Himlischen Sonnen ein außfluß (vnd also auch ein einfluß in die Erden) geschihet / wellicher ist *species Solis immateriata*, die wird wegen der vmbwaltzung des Sonnen Cörpers / auch bewegt / vnd vergleicht sich einem Wasserwirbel / der die gantze Welt erfüllet. Wa nu ein Sternkugel darein kompt da wird sie als wie in einem Wirbel mit herumb gezogen / vnd also auch die Erdenkugel. Diß seind nit Lufftstreiche / oder vngeschwungene Fabeln: Sondern dise *principia* lassen sich rechnen / vnd zwar also rechnen / das dz *facit* mit den *observationibus cælestibus* einstimmet / bietten hierinnen allen *circulis* den trutz / vnd seind versichert / das jhnen es kein *hypothesis* biß auff die gebürliche scherffe nachthun wird.

Ferners jrret D. Rößlinum / das die Erd vom Himmel *tota essentia et loco* gescheiden. Antwort. D. Rößlin muß erst *Copernicum* fragen wo er in der Welt daheimen sey. Dann die Erd selber ist im Himel / vnd laufft mitten zwischen *Marte* vnd *Venere* daher / als gleich in die wet / *in medio cursus constituta* sagt der vralte

Aristarchus

Aristarchus vor 2000 Jahren/ wie *Archimedes* das bezeuget.

Ob sie nu wol *Essentia* vom Himmel gescheiden/ so ist sie aber nit *totâ Essentia* von der Sonnen vnd andern *Planeten* geschaiden/ sondern *participirt* mit jhnen *virtutem magneticam*/ sonderlich mit dem Mond. Hieruon lautet mein Buch *de Marte* durch vnd durch.

Ibid. Soll Kepler ein lautter *sophisma physicum* begehen/ in dem er anzeigt/ es seye nit zuverwundern/ das d grösseste vmgang *Saturni* so klein sein sol gegen der Obristen Bine der vnzalbaren *fix* Sternen/ wie klein jhne *Copernicus* durch einführung des vmbgangs der Erden/ machet: Dann das Lebendig Seurlin in der Hand sey auch gar klein gegen der grossen Meerschlangen/ die 120 Schuh lang gewest/ vnd sey doch so wol ein Thier als die Schlang: *Item*, Ein Mensch seye auch gar klein gegen der Erdenkugel/ vnnd sey doch im Menschen ein kleine Welt. Vnd solle man vil mehr Gott loben der so grosse dinge machen könd.

Hierauff sagt Er 1. auff die gleichnussen/ Es sey ein *sophisma physicum* damit es aber nit außgericht. 2. sagt er (dz ichs zusamen ziehe *summarischer* weise) wann ers zuvor sehe/ alßdann habe er vrsach Gott drüber zu loben: Man müß ims zuvor zeigen/ oder müß jhm sonst etwas zeigen (*Fol.* iiij) daran ers mercken könde/ das ein solliche weitte sey zwischen den Planeten vnd *Saturno*. Antwort/ *Copernicus* vnd ich beweisen auß etlichen sichtbaren zaichen/ das die Erd vmb die Sonne herumb gehe. Wie wir diß beweisen/ das findet man in *Copernici libris Revolutionum* vnd in meinem buch *de Marte*. Wann dann war/ das die Erd also vmblauffe/ so folgt (wie D. Rößlin selber zugeben muß) das ein vnermessliche weitte sey zwischen den *Planeten* vnd zwischen den *Fix*sternen. Dis ist d Proceß in diser *argumentation*.

Hie kommen nun die *physici*, *objicirn* vnd sagen: Es sey ein vnglaubliche sach/ das die Erde vmblauffen sol/ vnd weil sie vnser *Astronomi*sche beweiß nit verstehen/ vil weniger vmbstossen könden/ so machen sie sich an das jenige/ was darauß folget/ vnd sagen: Es sey vnglaublich vnd vngereimbt/ das ein solliche vnermeßliche weitte zwi-

te zwischen den lauffenden vnd stillstehenden Sternen sein soll: Derowegen/vnd weil diß nit seye/so könde auch jens nit sein/ nemblich könde es nit war sein das die Erd vmblauffe.

Disen *physicis* bin ich in meim buch vom newen Stern des 1604. Jahrs/begegnet/vnd hab jhnen nit gestendig sein wollen/das es ein vngereimet vnd vnglaublich ding/das die Welt so groß sein soll/ wie *Copernicus* will: vnd hab mit *Exempeln* erwisen das es nichts news.

Darauß dann gefolget/das der Erden lauff hiermit noch nit vmgestossen. Mit so vil reden vnd widerreden ist D. Röslin verjrret/ weist nit mehr wa er drinnen: Heist mich beweisen/ das die Welt warhafftig so groß. Antwort/es ist nit noth/das ichs beweise/es folgt selber auß dem lauff der Erden wie er weist. Jhme aber ist noth zubeweisen/daß die Welt gegen vns zu rechnen nit so gar groß sey: Alßdann so wird für sich selber folgen/daß die Erd stillstehe. Dann es nit genug das D. Röslin vnd seine *physici* dise grösse für vngereimbt halten/ich beweise mit *Exemplis* (nit daß es also sey/sondern) das es nichts vngereimbts sey/vnd derowegen auch der vmblauff des Erdbodens nichts desto vngereimbter werde/wann er gleich die Welt so groß machet.

D. Röslin sagt/weil man dise vnermeßliche weitte nit sehe noch auff das Gesicht bawe/so müß es nit *in rerum Natura*, sondern ein lautteres *figmentum* sein. Antwort/Er verjrret sich/dann niemand ist der sich vil vmb erweisung diser vnermeßlichen grösse bekümmere/es ist vns/die wir diser meinung beygethen/nit sonderlich wol damit/das dise weitte für sich selber auß der Bewegung deß Erdbodens folget/wir rühmen vns auch gegen andern diser grösse nit: sondern man treibt vns dahin/daß wir vns schützen müssen/das wir vns dero/weil wir jhrer nit könden abkommen/ auch nit zu schämen haben. Wann dann D. Röslin einen schritt weitter gethan/vnd so gesagt haben wil. Weil man zu erweisung diser vngeschwungenen grösse/vom Gesicht keinen behelff habe/so könde sie nit war sein: vnd weil diß falsch / so müß auch die bewegnus des Erdbodens versitzen/auß welcher jens folge. Alßdann so ge-

so gehöret D. Rößlino folgende Antwort: Das vns freilich daß Gesicht bey erkundigung diser grösse nit verlasse/so wenig vnd weniger als bey erweisung deß vmblauffs der Erden. Dann wir bawen nit den vmbgang deß Erdreichs auff die grosse weitte der Welt / sondern zum widerspill folgt dise grösse auß der Erden lauff/ vnnd werden bayde samptlich auff die anzeigung deß Gesichts erbawet/wie in *Copernico* vnd *meo libro de Marte* zusehen.

Ibid. Sagt D. Rößlin dise erdichte grösse der Welt lobe Gott eben so wenig/als wenn einer von mehr Welten sagen wolte / vnangesehen Gott deren wol mehr erschaffen köndte. Antwort/Jch hab auch nit einen sollichen Fechtsprung gethan/das ich meinen stand (zubeweisen das es nichts vngereimbts) verlassen/vnd mich hinder den Altar in die *Theologia* verkrochen hette / Jch hab mit anziehung der grossen macht Gottes nit geprediget/sondern *argumentirt* vnd angezeigt/wa der fähl sey/daß dise grosse Welt D. Rößlino vnd seines gleichen so vngereimet fürkomme: nemblich an dem/daß wir Menschen so klein seyen/ vnd es nit bedencken. Dann wir nit die Welt für groß/sondern vns für klein außschreyen solten: sintemal Gott keine grösse nit groß sey. Das hab ich erwisen/mit bekanten *Exemplis.* Dann was soll es wunder sein/das *sphæra fixarum* soll dreytausentmal höher sein dann *Saturnus*, ist doch *Saturnus* zwölfftausent mall höher dann die Erdkugel / das weiß man zu allen seitten. Wann Gott ein schöne proportz ersehen/ so ist jhm keine grösse zu groß/das er nit solte darzu kommen. Wir Menschen aber sehen nit auff solliche *proportiones*, vnnd entsetzen vns vergeblich ob der vnermeßlichen grösse. Hab also nit *argumentirt à posse ad esse*, (ward vnvonnöthen) sondern *à posse ad absurdum non esse*. Vnd hab die *proportionem probabilem* die ich für daß Ebenbild diser vnermeßlichen grösse halte/hinzu gesetzt/die Rößlinus mit dem wenigsten Wort nit gerührt/da sie doch daß nötigiste *membrum* an meinem beweiß ist.

Ibid. D. Rößlin. Diese vngereimpte lehr von beweglichhait der Erden/hat auch dem Kepplero sein gantze *Physicam* zerstört/das er der Erden zuschreibet *principatum Actionum cœlestium*.

Keppler: Ob wol nit ohn das diese mainung (wie nämlich die Erd selber vrsach darzu gebe/das die himmlische *Aspecte* in sie würcken) viel ein stattlichers ansehen bekommet/wann man glaubt das sie auch vmblauffe/so ist doch dieß: meine *Meteorologia* nit auff den vmblauff der Erden gebawet: sondern bestehet für sich wann auch gleich einer fürgibt/die Erd stehe still.

D. Röslin will sollich sein *axioma* mit einem einzigen *loco sacræ scripturæ* zu ruck getriben haben.

Keppler. Der Herr D. schone ein wenig/sonst würt die *ratio Musica Aspectuum* fallen/vnd wird also Er gleich hernach/so man das Blat vmbkehret/vbelb estehen/wann Er mir dieselbige so sehr loben wirdt. Dañ solliche von mir gebrauchte/vnd von jme Doctorn gelobte *ratio Aspectuum*, (*Nota aspectuum non luminis per se*) *fundirt* sich ainig auff *receptionem telluris*, vnd gar nit auff *influxum cœli*.

D. Röslin. Im Propheten *Hosea* stehet/ *Quod cœlum exaudiet terram*.

Keppler, Es folgt gleich drauff/ *Et Terra exaudiet triticum, & triticum exaudiet Jesrahel.* Vnd hab ich mit dem Propheten *ad partem* geredt/in willens jhm seine wort außzulegen. Er hat aber darfür gebeten/mit vermeldung/das er nit *physicè* sondern *popularibus verbis theologicè* geschriben habe: neme sich vmb vnsere *materiam* nichts an.

D. Röslin. Die gute fruchtbare regen kommen von oben herab.

Keppler. Ist war/sonst wurden die Kühe an Beuchen naß/wann es vbersich regnete. Aber die Materia zu sollichem Regen rauchet zuvor von vnden hinauff.

D. Röslin. Die Erd wird vom Himmel geschwängert.

Keppler. Ich hab dise gleichnus in meim Buch *de stella* auch geführet/ *Fol. 173. 174.* Es will sich aber nit wol Teutsch geben lassen/ warin ich mich von D. Rößlin schaide. Ist schier ein ding/als wañ ein mutwilliges Maidlin sich so sehr ab eim lieblichen Bulerliedlin bewegete vnd kizelte/das sie drüber von jhr selber schwanger würde wie es dann *in conceptione molæ* geschehen soll.

D Röß-

D. Rößlin. Der Regen bildet Gottes werk für das kempt von Gott nit von vns.

Keppler/ Zu einer anmütigen vnd ins gemein erbaulichen gleichnus bedarff man gar keiner gehaimnussen auß der *physica*: dann man hat gnug an denen dingen/die für augen schweben/wann man schon deren vrsachen nit volkommenlich gantz weißt. Nämlich ist es genug/wann es regnet/das es von oben herab regnet / zu nemung einer feinen gleichnus: vnd wird von den Gaistlichen sachen nicht zuruck auff die gleichnus sachen *argumentirt*.

E iiij. b. D. Rößlin. Die Alchymisten wissen das ein regenwasser einen *aetherischen spiritum* empfangen hat.

Keppler. Das kan ich auß vnerfahrenheit nit vmbstossen. Es folget aber drumb nit/das solliches wasser *in aethere* gewest/oder nit auß der Erden herfür gedämpfft habe. Dann soviel ich berichts habe/ so erkennen die *Alchymisten* viel einen sterckern *aetherischen spiritum* im Rebensafft: vnd wachset doch derselbige nit von oben herab/ sondern von vnden hinauff.

D. Rößlin. Was *Keplerus de Aspectuum efficacia* auß den *Harmonicis* her führet: halt ich für ein *egregium inventum*: allain das er die krafft vnd würckung dem Himmel vnd gestirn auch zuschreiben/ vnd vom Himel her führen solte.

Keppler. Der Himmel wird von mir nit außgeschlossen/dann Er gibt hierzu die Liechtstraalen: aber D. Rößlin soll mir auch die Erd passieren: dann die weißt vnd empfindet allein / wann es ein *Aspect* ist zwischen zweyer Planeten Liechtstraalen: hiervon waist der Himmel/ das ist/ die Sternen / *quae se mutuò dicuntur aspicere*, weniger dann nichts/vnd eben so weni g/ als wenig die Orgelpfeiff von dem Liedlein weiß/darzu sie verhülfflich sein muß.

Fol. D ij. b. Keppler soll den Cometen *anni 1580. in Martis sphaeram* gesetzt haben/villeicht *ex Tychonis sententia*. Antwort. *Braheus* hat sich meins wissens vber dieses *Cometens* lauff nit *resolvirt*, sondern es ist mein *Conjectura*: das nämlich derselbig *Comet* seinen schuß auß der

sphæræ Martis genommen/sey durch *sphæras Terræ Veneris Mercurij* gefahren/vnd wider den *sphæris Veneris Terræ & Martis* zugeeilet.

Fol. D.iij. b. Klagt D. Röslin. Keppler hab jhn in seinem Buch vom newen Stern geschumpffiert. Antwort: Warin diß beschehen wird sich hernach finden. An jetzo geb ich *in genere* soviel zur antwort/Das in meinen Schrifften kein ehrenrührige oder sonsten boßhafftige Politische schimpffliche antastung *Doctoris Röslini* nit zufinden. Da aber D. Röslin vermaint / Ich solte auch nit *scientificè* vnd/meiner natürlichen anmuthung nach/ frey von seinen offentlich im druck außgangenen Schrifften meines gefallens vrthailen/sondern jme wegen mehrern Alters verschonen: geb ich diesen beschaid: Das es nunmehr geschehen/vnd die glocke gegossen/das nämlich D. Röslin mit seinen *editionibus* vnder die *Authores* kommen/vnd auch nit anderst dann vnder dieselbige von allen kunstliebenden gezehlt werde: Gott geb/es gefalle jm oder nit. Derowegen jme zurathen/das er sich drein ergebe / vnd es gewohne/das man mit jhme vmbgehe / wie man ins gmain/vnd er selber/mit *Aristotele* in Schulen pflegt vmbzugehen. Vnd will Ich jme lieber gunnen das Er mein *Iudicium* von jme bey lebendigem Leib anhöre/als das Ich erst auff seinen Tod zihlen solte/da ich doch etwa vor jm sterben möchte.

Ibid. D. Röslin. Ob ich mich wol für kein *Astronomum* außgebe/ waiß ich doch den *Calculum Astronomicum* besser zugebrauchen als Keppler / der ist in der *Astronomia* so erfahren/so spitzfindig / so weiß/ so klug / als einer in der Welt sein mag/ gebraucht sich aber deren zur Zeitrechnung gar vbel.

Keppler. Wann dem also baiderseits were/das ich mich erstlich soviel dunckete/oder *scientiam Astronomicam* an mir so hoch hielte/ als mir diese *invidiosa verba* heimlich vnd höflich auffdrechen/hernach so grobe fähler begienge: so wolt ich mich mit dem gmainen sprichwort entschuldigen / vnd erinnern / das offt auch einer weisen Gans ein Ey entfalle. Es bedarff sich aber für dißmal Gott lob bey mir noch nit/vnd weniger als bey D. Röslin.

Ibid: D. Röss.

Ibid. D Röslin Keppler will auß der *Astronomia* beweisen / daß Christus vier oder fünff Jahr ehe geboren / dann die gemeine rechnung bißher gewest.

Keppler. Das wer ein seltzamer handel / vnd schier so vngereimet / als vngereimbt droben D. Röslin gehandlet / da er hat wöllen auß dem Propheten *Osea* erweisen / das der Regen auß dem Himmel herab komme / oder das der Himmel selber einem *Aspect* seinen *effectum* gebe.

Dann ob wol in meiner *diatribe Chronologica* (Der Trucker hats in mangel eines stettigen Tituls *Sylvam* gehaissen / weil im Anfang der *Text* diß Wörtlein gibt: anzubilden / warumb ich im Buch vom Stern / als vom rechten weg ab / vnd auff dise Materi / als in ein lustiges Höltzlein spatzieren gehe) Ob wol sprich ich / daselbsten ein eyniger anzug auß der *Astronomia* geschicht / das nemblich im 42. Jahr der *Julian*ischen Calenderrechnung / den 13. Martij (oder *vitioso stylo* den 15) drey vhr nach Mitternacht der Mond zu *Jerusalem* biß auffs halbe theil verfinstert worden: So heist das darumb nit auß der *Astronomia* beweisen / wann Christus geboren. Die *Astronomia* ist von mir hierinnen recht besehen worden: Hette ich aber disen anzug vbel gebraucht / so het ich einen Historischen fehler begangen / vnd auß der *Historia* sollich fürgeben *absurdum probirt*, vnd gar nit auß der *Astronomia*. Es scheinet aber hierauß / weil D. Röslin noch nit glauben kan / das Christus fünff Jahr vor der *Epocha artificiali* geboren / das gewislich jhme in den *Chronologicis*, deren er sich rühmet / nit nur ein Ay entfallen werde.

Folio O iiij a. D. Röslin / Kepplerus ist in der *physica* scharffsinnig vnd subtil / aber mit letzer vmbgekehrter weise / dieweil er auch ein letzes *fundament* hat / das die Erd sich bewege / vnd der Himmel stillstehe.

Keppler / Ich hab droben gesagt / das mein letze mainung (wie nemblich die *Aspect* nit für sich selber als vom Himmel / sondern durch vermittelung der Jrrdischen Natur krefftig werden) nicht *fundirt* sey auff dise mein andere letze mainung / daß die Erd mit den Planeten vmbgehe / vnd die Son mit den *fix*sternen stillstehe: sondern das dises

 zwo

zwo absondeꝛliche letze mainungen seyen/ die mir darumb gefallen dieweil sie letz seind: das ist/ dieweil der vngelehrte Pöfel mit dem rechten Fueß in den lincken stiffel fehrt; vnd derowegen der *philosophia*, zu deren ich mich bekenne/ ambt ist/ dise so letz scheinende sachen zuschlichten/ vnd den *philosophis* die Köpffe recht einzurichten. Man muß von disen sachen nit *politicè* reden oder der *politicorum* zeugnis einführen. Es bedarff sich in *politia* nit das man alle *philosophi*sche gehaimnussen wisse/ die Welt wird denoch regiert. Aber die *philosophi professione*, sollen nichts vernichten / wie subtil es auch ist/ wann es gleich in *politia* letz scheinet. Ist das nit ein letze sach / das man den Bawren bereden will/ die Sonn sey zweyhundert mall grösser dann die Erd/ vnd ist doch nit vber eins Schuchs brait: vnd das hingegen der gantze Erdenkreiß/ den man nit vbersehen kan/ kleiner soll sein/ dann die Sonne. Ist das nit auch ein letzer handel/ daß Leutte sein sollen/ die jhre Füsse gegen vns auffwertz kehren. Hat nit der jenige sich letz genug gestelt/ der die Sonne zum ersten ersehen wöllen/ vnnd da die andere gegen Orient gesehen/ so hat er sein Gesicht gegen *Occident* gekehret/ vnd die andere haben diser letzen weise gespottet / vnnd gelachet. Wunderseltzam vnd letz stell ich mich/ wann ich ein Sonnenfünsternüß *observire*. Dann andere gehen zum Fenster oder vnder freyen Himmel/ Jch verkrieche mich vnter einen dicken Mantel / oder in ein finsters Gemach: andere sehen auffwerts/ ich vndersich/ nit in ein spiegel oder Kübel mit Wasser/ sondern auff ein Holtz oder papir. Ist das nit auch ein letze weise/ das D. Rößlin hie vnten bekennet / daß er sein zeit nit zugebracht in den schulkünsten die andere auch wissen/ sondern in dem waß vnrichtig ist/ vnd jhnen verborgen daran er doch wol gethan. Jn Summa zeig mir der Herr Doctor ein schönes *philosophema* auß der *Mathematica*, *Physica*, *Chymia*, ein schöns grifflin auß der *Mechanica*, ein schöns *stratagema* auß der *politica* vnd *militari*, das nit anfangs den Leutten wunderlich/ das ist letz fürkommen.

Δόξα ist ein schlechte Fraw/ derhalben kein grosse vnehr, wan schon etwas ist παράδοξον, daß ist *absurdum* vnd letz.

D. Rößlin

D. Rößlin. Keppler / weil er der *Alchimia* vnerfahren/hat in *physicis* nichts vollkommen *præstirn* vnd leisten könden.

Keppler. Mein *Meteorologia* bleibt noch biß *dato* vnverworffen vnd vnwiderlegt; sonsten ist es war/das sie kein volkommene *physica* nit ist / aber doch ein stuck daruon. Solt ich mich aber *ex professo* nach einer volkommenen *physica* strecken/bekenn ich gern/das ichs ohne die *Alchimiam* nit glücklich wurde anfahen können: müste noch halben *Libavium Quercetanum Ræslinum* vnd andere *Chymicos* für mich nehmen/ vnd mich deß spruchs halten *Omnes probate, & qui boni sunt, eos tenete.*

D. Rößlin. *Kepplerum* Laß ich für einen *Astronomum* bleiben / will mich auch jhme zur straff vnterworffen haben/ wann ichs mit vnserm *Cometen*, das er *in orbe Veneris* sey/nit recht getroffen hab.

Keppler. Jch solte dem Herrn *Doctori* für das lob gedanckt haben/ so hat es auch einen fehl: Nemblich das ich kein gut Gesicht habe wie *Braheus* dasselbig entlich auch geklaget/vnd das ich nit gelegenheit habe frembde Augen zu dingen: daher erfolgt / das ich den *Cometen* nit nach wunsch *observiert*, doch so vil mit dem Gesicht zuwegen gebracht/ das ich zuerweisen gehabt/Er gewißlich vber dem Mond gestanden sey. Nachmals hab ich auß der vernunfft/auß *Geometria*, vnd auß meinem letzen *fundamento* von beweglicheit der Erden so vil zu wegen gebracht/das ich verhoffe/den mangel am Gesicht stattlich ersetzet vnd erwisen zu haben/das der *Comet* nit weit von der *sphæra Telluris*, doch zimblich weit vber dem Mond/vnd in *septentrione*, vmb den 15. grad deß Widers (damalen die Erd gewest im anfang des Widers *Id est, Sol in principio Libræ* dann es gehet letz zu) seinem rechtlinischen schuß einen anfang gemacht/vnd der *Comet* vnd die Erd anfänglich *obliquè* gegen einander geschossen/ also daß der *Comet* der *sphæra Lunæ* genahet / aber fürüber durch *sphæram Veneris*, vnd neben der *sphæra Mercurij* dahin geschossen / täglich je lenger je stercker / biß er entlich wider in *sphæram Veneris*, vnd vermuthlich auch *Telluris*, kommen/doch alles in einem geraden schuß/nach dem 18. grad deß Scorpions gerichtet/gegen der *Ecliptica* abwertz.

C Dann

Da nun D. Rößlino mein letzes *fundament* nit gefallt/darauß ich erweise/das der *Comet* ja in *sphæra Veneris* gewest/ weiß ich jhme an- derst nit zu dienen. Bejagter mein Beweiß ist vbers Jahr zu Leip- zig gelegen/endlich mir wider vngetruckt zukommen/ doch die stöcke geschnitten/vnd der anhang *phænomeni singularis* gedruckt.

D iij. b. D. Rößlin Ich wil *recapitulirn* was die *Cometen* von 50. Jahren hero bedeuttet haben/ vnd von der Bäpstlichen *Liga*, sonder- lich weil nit alles recht vnd wol von Kepplero angenommen worden/ als was ich vom Cometen des 1580. Jahrs geschriben hab.

Keppler/So wil ich zuhorchen vnd stillschweigen/ biß es an mich kompt.

F ij. a. D. Rößlin. Vor vilen Jahren hab ich an etliche *privat* Personen/vnd halt ich/auch an den Herrn Kepplerum selber/ als mei- nen guten Freund geschriben/das ich auß dem *Cometen* deß 1580 Jahrs ersehen/ wie Anno 1604 ein *Catastrophe* sein werde aller sachen vom 1556 Jahrs hero/welliches ich hernach auch trucken lassen. Jetzo stumpffiert er mich/vnd verweiset mir/ das solliches zum theil nit also erfüllet/ vnd was erfüllet/daß folge doch nit also auß meinen vorge- setzten *propositionibus*.

Keppler. Ob wol ich vom Jahr 1593. hero etliche Schreiben mit Herrn D. Rößlin gewechslet/vnd darinnen/als ein angehender *Astro- logus*, in vilen stucken seines vnderrichts gepflogen: weiß ich mich doch diser *Materia* nit zuerinnern/vnd da es schon were/so seind doch die von mir im Buch *de stella* angezogne sachen alle in sein D. Rößlins er- wehntem Buch vom *Cometen* des 1596. Jahrs/wie auch in seinem of- fentlich getruckten Sendschreiben an einen guten Freund / zufinden: Hoff derohalben/vnser Freundschafft/deren D. Rößlin mich in mei- ner mehrern Jugend gewürdiget/soll hiermit durch mich nit vermäh- lichet worden sein/welches auß meiner Wort aigner erclerung nach vnd nach erscheinen wird.

Dann anfangs zumercken / mit was gelegenheit ich im 199. Blat meines Buchs *de stella* an D. Rößlin kommen

Nemblich

Nemlich hab ich im *30. Capitel* für mich genommen zu erklären/was der Sterne bedeutten möchte. Zu erörterung diser Frag ist von nöthen gewest/zuvor etliche gewisse gründe zusetzen / auff welliche ich fussen möge. Deren der fürnemeste gewest/das ob wol der Stern seiner Natur halbē nichts zubedeuttē hette/es doch der warheit ehnlich seye/ das Gott jne sondertraut hierzu brauche. Auff disen grund/ vnd wann nu gewiß/das es Gottes will/das wir Menschen etwas auß newen Sternen abnemmen sollen ist ferner die frag gewest/ waß dann für mittel darzu gehören: Vnd diß mein anderer grund gewest / das Gott solche newe erscheinungen richte auff die jenige vmbstende /darvō die Menschen wissen / vnnd demnach solliche vmstende von vns zubetrachten/vnnd *allego*risch außzulegen seyen. Da ich *fol. 196* keine außlegung verachten/sondern jede in jhrem werth vnnd *principijs* passiern lassen wöllen. Vnd ob ich wol zu anfang deß Buchs bestritten/das die außtheilung des Himmels in zwölff Zaichen/ vnd der Zaichen vnter die Planeten/keinen grund in der Natur habe: Jedoch weil einmall das Menschliche geschlecht von den Chaldeern hero/durch alle *Nationes* biß auff vnsere zeit Jhnen dise außtheilung also eingebildet: Hab ich *Fol 198* dem Leser zu bedencken heimgestelt/ob nit Gott selber/ wann schon die außtheilung nichts natürlichs dannoch vnd nichts desto weniger nach deren sich richte vnd also durch die/ als durch eine den Menschen bekande sprach oder deuttung/mit jhnen den Menschen reden wolle.

Wann nu der Leser disen grund angenomen/hab ich jhme folgend fürgestelt der besten vnd beschaidensten *Astrologorum* vorsagungen / vnd erstlich einen außzug auß allen gemacht / hernach *in specie* Herrn *David Fabricium*, meinen auch gutten Freund herfür gezogen / doch mit jhme etwas zu *causirn* gehabt/vnd mich nit geschihen jhnē vnnd den Leser zuerinnern/das er zu genaw gehe/vnd ohne gnugsame vrsachen den Sternen fürnemlich auff Teutschlandt ziehe.

Fürs dritte / Hab ich angezogen/ was etliche fürneme Herren auß dem vmbstand d' örter genomen/an wellichen beyde Sterne *Anno*

 1572:

1572 vnnd *Anno* 1604 gestanden sein. Dann vnd fürs Viertel bin Ich auch an D. Röslin kommen/ als an einen berühmpten *Astrologum*: darzu mir dann sonderlich vrsach geben/ das mir ein *Exemplar* meines Teutschen berichts vom Sterne/ zu Amberg nachgedruckt zukomen/ in wellichem Ich Herren D. Röslins schreiben hinder dem meinigen angehengt/ vnd beide zusamen auff dem Titul angemeldet gefunden. Solte ich dann mit einem so nahen Nachpaurn nit auch ein freundtliches/ doch auffrichtiges Teutsches gespräch halten dürffen.

Weil dann ich mir fürgenommen/ vnder den berühmptesten außlegungen dieses Sterns/ auch D. Röslins außlegung einzuführen: hab ich einen sollichen eingang zur sach gemacht / Das wie die jetzgemeldte fürneme Herren haben zwen Sterne zusamen gefasset/ vnd nur ein außlegung drauß gemacht / die sich auff baider Sternen Stelle fundire: Also habe auch D. Röslin etliche *Cometen* vnd Sterne zusamen gefasset/ deren örter vnd Wege/ die sie durchlauffen/ mit einander verglichen/ vnd auch ein *universal* bedeutung darauß geschmidet. Wie nun ich diese weise außzulegen/ als das fundament/ *in genere* nit gesinnet gewest zuverwerffen: also hab ich darneben (so wol als droben mit *Fabricio* beschehen) anzaigen sollen/ was mir *in specie* an dieser D. Röslins auff jens fundament gebauten Außlegung gefalle oder nit gefalle. Hierauß leichtlich zuersehen/ das es mir nit vmb stumpfieren zu thun gewest/ oder das Ich also ein Fasnachtspiel mit D. Röslino verbringen wöllen: den Ich wegen seines Alters/ vnd wegen obangezogener vnser alten schrifftlichen kundtschafft/ sowol als H. *Fabricium*, eines bessern würdige. Das ich aber nit viel *Caeremonias Academicas*, oder Titulirns gemachet/ sondern ohne scheuh mit worten außgesprochen/ wie Ichs im Hertzen empfunden: bekenn ich gern/ das Ich dieser weise bey meiner in viel Jahr gehabten freyhait gewohnet/ vnd Ich nit allein in der erfahrung befunden/ das die verständige Lesere kein gefallen an sollichen *Parergis* vnd fuchsschwäntzen habē: sondern ich es auch an einem *Philosopho* für einen vbelstand halte/ wann er sein mainung *de rebus scientificis*

entificis

entificis (es sey dann nothalben *in mixtis & politicis*, deren Jch mich allhie nit zubesinnen gehabt) mit viel verdräeten worten einigem lebenden zugefallen verdunckeln wolte. Mehrere vrsachen werden sich vnden finden.

F ij. b. D. Röslin. Keppler tuht mir wie aller glehrten brauch ist.

Keppler. So thut mir ohn zweiffel D. Röslin auch also/ dann er ist auch glehrt.

D. Röslin. Wenn sie ein sach nit könden *directè refutirn*, so bringen sie solliches letz vnd vberzwerch für/ vnd *refutirn* hernach nit des *Authoris*, sondern jhr fürbringen.

Keppler. Crafft dieser wort bekennet D. Röslin/ das diese *argumentatio* falsch sey: *Anno 1556* sey ein *Cometa directus* gewest/ vber 24 Jahr abermal ein *Cometa retrogradus*, der da verschwunden sey *in loco*, wa vber noch 24 Jahr ein versamlung der höhern Planeten werden wöllen: *Ergo* werde aller dieser sachen so von 1556 angefangen/ ein *Catastrophe* vnd außschlag im 1604 Jahr folgen. Dann also hab ichs fürgebracht/ vnd D. Röslin sagt/ es sey letz fürgebracht/ vnd nit sein/ sondern mein fürbringen. Wann nu diese *argumentatio* falsch ist/ so besehe jetzo der Leser sein viertes Capitel/ da zusehen/ wie starck D. Röslin vberal auff diß dringe/ das der *Comet* des 1580 Jahrs mitten jnnen stehe/ zwischen 1556 vnnd 1604. vnd was dergleichen.

F iij. a. D. Röslin. Man solle diese weise den *dialecticis*, die *sophisticam docirn*, vberlassen: die *Mathematici* haben ein andere weiß auß *Euclide* gelehrnet.

Keppler. Hab Jch mich verstossen in fürbringung seiner *argumentation*, drüber doch der Leser vrtheilen wirdt/ vnd ist solche verstossung ein *sophistica* zu nennen: so kompt es dahero/ das nit allein die *Materia* nit *mathematica*, sondern viel mehr Ὀνειροκριτικὴ vnnd *conjecturalis* ist/ sondern auch D. Röslin nit *mathematicè* das ist *clarè & perspicuè* davon geredt.

D. Röslin. Jn *Euclide* bleibt man jmmerdar *in rebus*.

 Keppler

Keppler. Aber die *definitiones verborum* als ein hochnotwendig stuck/stehen allzeit vornen an: die hat D. Röslin außgelassen/ soviel auß folgenden worten abzunemen.

D. Rößlin. Ist nun Kepplerus ein dapfferer Man/ vnnd ein *Mathematicus*, soll er sich dieser Logischen vnd Thorechten weiß zuschreiben billich schämen/vnd soll ein glehrter des andern wort nit so leicht auffassen/wann sie schon etwa dunckel seind vnd anders gezogen werden mögen.

Keppler. Warlich Herr Doctor/mein allzuviel vnnd starcke lieb zu der *Mathematica* hat mich *ad insaniam*/das ist zu dieser thorhait gebracht/das ich des H. D. wort *Mathematicè*, das ist schlecht wie sie lautten/ auffgefangen: dann in *Euclide* bedarff es nit vil rathēs wie ers gemaint da lassen sich die wort auch nit ziehē/sondern seind Soñenklar.

D. Röslin. Es soll einer des andern Gemüth vnd Sinn fassen/ sonderlich ein freund des andern/vnd darnach alles richten.

Keppler. Dise reden gehören für *politicos* vnd weltiche hendel/ nit für *disputatores philosophicos*: Ich bin vnd bleib ein gut Freund *politicè*, vnd gestehe keins wegs/das ich hiermit D. Rößlin gestumpffiert habe: wann ich schon sag *Non sequitur, & tamen verum factum est: quod valdè miror*.

D. Rößlin. Was aber hievon mein Sinn vnd Gemüht/ ist im vorigen Capitel außgeführet worden.

Keppler. Ja jetzo ist es geschehen/ Ich aber hab zuvor geschriben/ bin derhalb mit dieser jetzigen erklärung nichts desto höher anklaget. Doch will ich die jetzige erklärung vber die hievorige nicht gelobt haben. Dann so man die mir/ als einem *Mathematico* auffdrechen vnd einschieben wolte/ müste ich meines beruffs Ehr retten/ vnnd mich eben so starck drüber verwundern/als in meim Buch *de Stella* beschehen: dann es einmal nichts *mathematicum* das ist nichts *necessarium* ist/sondern auff eiteln vernünfftigen *conjecturis* beruhet.

D. Rößlin. Die *Cometen*, so vor dem *1556* Jahr gewesen/ gehören nit zu diesem handel: haben jre sachen bedeutet/ die alle *Anno 1557* zu end gelauffen.

Keppler.

Keppler. *Est petitio principij*, der Herr Doctor verzeih mir/ das Ich *logicè* rede. Dann eben das wundert mich/ auß was grund es gehe/ das etliche *Cometen* sich so weit hinauß erstrecken/ etliche aber gleich das andere Jahr außlauffen vnd jre würckung völlig erraichen söllen.

Zwar Ich were darmit am besten zufriden / wann man einen jeden *Cometen* auff das jenige zöge/ was nechst hernach folget. Dañ wann man die *Cometen* erst in die *annos criticos* hinein wetzet / vnnd hierzwischen so viel andere *Cometen* darzu kommen: da wird man jrr/ machet den gantzen handel verdächtig/ vnd streittet ein jede part für sich/ die geschicht sey von diesem/ ein anderer von einem andern *Cometen* bedeutet worden.

Demnach aber nit on/ das etliche hendel seind/ die nit von deß *Cometen*, sondern von jhrer eignen beschaffenheit wegen/ sich in viel Jahr erstrecken: also wird gewißlich nit ein jeder *Comet*, so vor dem *1556* Jahr erschinen/ sollicher bedeutung vberhaben sein: in ansehung man nunmehr bey hundert Jahren immer nur ein werck treibet / vnd an demselbigen nach dem *1556* Jahr nichts verändert worden.

Lieber wie will der Herr Doctor mich widerlegen / wann ich sagen wolte/ der *Comet anno 1556*, sey aigentlich zuverstehen von dem Krieg zwischen Hispania vnd Franckreich / so nechst hernach *anno 1557* mit der schlacht vor S. Quintin verrichtet worden: das also nit die *Cometen* vor dem *1556* Jahr/ sonder eben dieser des *1556* Jahrs im folgenden *1557* gewürcket.

Deutet nit D. Röslin auch etliche *Cometen* also auff die nechstfolgende Jahr? Wann nun jetzo D. Röslin kompt/ vnd sagt nein/ was *anno 1557* geschehen / sey von den eltern *Cometen* bedeutet/ wer wird vnder vns recht haben?

Zumahl in acht zunemen das D. Röslin alhie ein stuck von meinem vorerwehnten falschen fürbringen behauptet/ derhalben Er mich widerumb entschuldiget / das Ichs nit so letz fürgebracht / wie er besser oben geklagt.

D. Rößlin. Die *Cometen Anno 1556* vnd *1580* seind *universales* gewest/die zwischen jnnen vnd hernach/haben jre *particular* bedeuttungen.

Antwort. *Est petitio principij, & factum contrarium superiori protestationi*, als ob ichs letz fürgebracht habe. Vnd wann ich diß für ein *axioma* auffnehme/ möchte ich kein dapfferer *Mathematicus* genennet werden.

D. Rößlin. Jch hab nit dahin gesehen/oder mein sach nit auß disem grund geführt das der *Comet Anno 1556* vnd der *Anno 1580* auß *contrarijs signis* vnd *contrarijs motibus* gelauffen.

Keplerus. Jch aber hette gemeint/dise vmbstende solten D. Rößlins fürhaben in zusammenfessung baider *Cometen* vil ein bessers ansehen gemacht haben/als allein die 24 Jahr/ hinder vnd vor *anno 1580*, vnnd solt ich mit diser meldung einen danck verdient haben. Dann so je etwas an disen zweyen *Cometen* ist/das da bedeuttet ein *Catastrophen* der händel von *Anno 1556*: so ist es dise doppelte *contrarietet*: in ansehung deren ich nit sagen wöllen *Nulla est connexio*, sondern beschaidener/ *imbecillis est connexio*. Dann wie droben gesagt/will ich dise weise/die *Cometen secundum circumstantias allegoricè* zu *interpretirn*, für mein eigne Person nit verworffen haben: zweifele allein daran/ob es auch *intentum significantis per Cometas*, das man zwen Cometen zusamen fassen solle/ sonderlich wann sie 24 Jahr von einander/ vnnd so vil darzwischen seind.

Diß gienge noch hin/das man einen *Cometen* gegen einem newen Sternen oder *conjunctione magna* hielte/dann ein newer Stern ist etwas mehr seltzames/vnnd wird nit also bald in vergeß gestellet.

F. iij. b. D. Rößlin. Jch habe darauff gesehen/ das was von *Anno 1556* angefangen/ *anno 1580* noch in vollem schwung gegangen/derhalben geschlossen/solliche sachen werden jre endschafft erraichen/ Wann *Anno 1604* die Planeten zusammen kommen im Schützen/ dahin der *Comet* gezeiget gehabt.

Keppler: Das gieng auß einem andern Faß: Nemlich nicht nur auß Himmlischen/sondern auch auß Jrrdischen *Cometen*: Die man nit mit studiren/ sondern mit lang gnug leben kennen lernet.

D. Rößlin Es mangelt Herrn Kepplern/daß Er noch Jung ist/ vnd nit alles erfahren/vnd die sachen nit alle gesehen wie ich/der ich mit auffgewachsen.

Keppler. Das D. Rößlin auß der erfahrung gehabt/was nach *Anno 1556* angangen/vnd wie sollichs *An. 1580* noch in vollem lauff vnd mitteln gewesen/daß glaub ich/vnd halte es für ein gar gut *argument*, Dise sachen seind starck, *ergò* werden sie nit so bald zuruck getriben werden/ wañ schon ein *Comet* leuchtet. Aber so Alt ist D. Rößlin nit gewest/das er *Anno 1580* gewust vnd erfahren het können/wie solliche sachen erst im *1604* Jahr ablauffen sollen. Dann wer wolte jhm gesagt haben das sie gerad 24 Jahr haben müsten.

Bleibt also dises letzte theil von seiner *argumentation* noch in der *Astrologia*, vnnd ist derhalben mir mit jhme gemein/ vnangesehen ich Jünger bin/vnd bin ich desto weniger zuverdencken/daß ich gemeint/ er hab auch den ersten theil seines beweiß auß der *Astrologia* genommen.

D. Rößlin. Keppler wolt mirs nit gern gut heissen/daß ich den *Cometen* des *1580 retrogradum* geheissen/hat er jne doch *Fol. 128. 129* selber also genennet.

Keppler. Das er *retrogradus* gewest/hab ich nit gelaugnet/wie man das Wort *retrogradus* brauchet/vnd nach dem Gesicht richtet. Gleich wie aber die Planeten/ nach des *Copernici* Lehr nit warhafftig zuruck lauffen/sondern nur dem Gesicht nach: also hab ich *Fol. 200* gemeldet/ das der *Comet* des *1580* auch nit *perse retrogradus*, das ist/so vnordentlich gewest/wie er dem Gesicht fürkommen/ Nemblich das er ein weil gerades weges zuruck gelauffen/bald ab dem weg vndersich gegen der *Ecliptica* gewichen/endlich wider vmbgekehrt vnd *directus* werden were/ welliches dem Gesicht nach auff dem *globo cælesti* einen krumen hacken macht. Nein/ so krum ist dises *Cometen* weg an jhme selber nit gewest sondern *simplicissimus*, Nemblich ein gerader schuß/wie die Racketeln gehen/vnd die fliegende Sterne: Allein das er zu end *pro dispositione corporis sui, adq; motum aptitudine omnium laterum*, auch möchte einen bogen genommen haben/ wie die berührte *Exempla*, welcher *trajectio*

 sole:

solet esse parumper arcuata. Das hab ich damaln darzu gesetzt / auß diser vrsach / weil D. Röslin in seinem Schreiben vom *Cometen* deß *1596.* Jahrs sich sollicher Wort gebrauchet / darauß ich verstanden / der *Comet* sey gar wider zu der *Ecliptica* kommen. Weil er dann *in plaga meridionali* angefangen vnd *septentrionalis* worden / hernach wider in das *planum Eclipticæ* kommen / het er in allweg einen bogenschuß vber die Sonnen müssen gethan haben. Ob ich nun wol etlicher massen mit diser *simplicitet* zufriden gewest / das diser gantze schuß sich in ein einzig *planum ad Eclipticam rectum* schicke / auch der schuß selber die meiste zeit vber / gerad gegangen; so hat mich doch sehr *turbirt*, das ich disen geraden schuß zu end erst hab krümmen sollen damit der Comet gar zu der *Ecliptica* gereichen möge. An jetzo aber findet es sich / das es diser krümme nichts bederffe / wie bald folgen solle.

Damit aber der Leser auch sehe / wahin dise *disputation* gemeint: so erinnere er sich des anfangs gesetzten *fundaments*, auß welchem die außlegung der *Cometen* gehen sol / Nemlich auß betrachtung aller vmbstende jhres lauffs. Hie erhebt sich nun ein zweiffel / ob man disen lauff also soll außlegen / wie er dem Gesicht fürkomme / oder also / wie er an jme selber beschaffen: dann dem Gesicht nach / hat der *Comet* des *1580* Jahrs gleichsam einen Wirbel gemacht an der kugel: aber nach der Warheit / vnd wann man *motum Terræ* (der sich in seinen / nach dem Gesicht verbrachten lauff einmischet) darvon abzeucht / so bleibt dem *Cometen* ein gerader blosser schuß durch etliche *sphæras cælestes* hindurch. Dieser merckliche vnderscheid macht auch vber der außlegung nit wenig gedancken.

D. Röslin. Doch ist dise *retrogradatio* in dem *Cometen* des *1580* auch nit gar *absolutè* von dem *motu Terræ* nach Keppleri vnd *Copernici* meinung.

Keppler. Der *motus* an jhme selber wie er dem Gesicht fürkompt / ist vermischet auß dem *motu Terræ* vnd *motu rectilineo Cometæ* in massen auch bey den Planeten dise *retrogradatio* zubetrachten. Aber dise *species* das er eben *Retrogradus*, wird allein verursachet *ex motu Terræ.* Dann wann die Erd damahlen were jenseit des schusses geschwebt

schwebt/ so het eben diser schuß/ *manens eodem loco*, ein andere gestalt ge-wonnen/ vnnd hette der *Comet directus* geschinen/ were (nach dem die Erd einen zimlichen weg herüber kommen) *retrogradus* worden/ vnnd entlich wider *directus*.

D. Röslin. *Saturnus* weichet allein 7 grad/ *Iuppiter* 10, *Mars* 18 zu ruck/ der *Comet* aber ist vier gantzer *signa* zuruck gewichen.

Keppler. Das macht/ das er nit wie die Planeten/ nach seinem waren lauff einen *circulum* helt/ sondern ein gerade lini fort schiesset: derhalben er auch nit in einem gezirck gebliben/ wie die Planeten/ sondern etliche gantze *sphæras* durchschossen.

D. Röslin. Hie vnderwirff ich mich *Kepplero*, als einem scharffsinnigen *Astronomo*, ob man auch dermahlen eins *communem doctrinam de motu Cometarum* an tag bringen möge.

Keppler. Ein gut Wort ist Lohns wehrt. Sag derhalben/ das die *Cometen* vngleich/ vnd nit alle so richtig/ wie etliche zu vnserer zeit: vrsach/ dann jhr *Corpus* bleibt nit einerley/ sondern verzehret sich/ also daß ich zimlich starck erwisen/ das der schwantz vom *Cometen* sey ein *effluxus ex corpore*, außgetriben durch die Sonnenstraalen. Wañ nun ein *Comet* auff einer seiten mehr abnimbt dann auff der andern/ so muß folgen/ wie in einem poltz/ dem man auff einer seitten das gefider stümlet/ das des *Cometens* schuß krumb wird: da ist es alßdann geschehen vmb die *Astronomos*, die müssen gewisse *fundamenta* haben. Das ich nun der fürsorg bin/ es möcht diser fehl bey etlichen *Cometen* sich finden/ dahin bringen mich etliche *Exempla* der *Cometen*: Als das auff eine zeit auß einem *Cometen* zwen worden seind. Item das ein *Comet* geleuchtet/ nit rund/ sonder kropffecht/ wie ein wölcklein/ da kan es mit dem lauff nit gerad zugehen.

Wann aber alle *Cometen* weren wie der nechste des 1607 Jahrs/ solten meine *Theoremata* (die ich bey abhandlung jetztgemelten *Cometens* des 1607 zusammen geschriben/ *ad investigandum situm trajectoriæ lineæ Cometæ*, so aber nit gedruckt/ sondern mir wider zu Hauß geschickt worden) nit der geringeste grund zur sachen sein. Vnnd hab

 ich

ich D. Röslino zu gefallen/dieselbige *Theoremata* auch an disem *Cometen* deß *1580* Jahrs/von fernem versucht was ich gefundē/sol bald folgen. Will an jetzo allein etliche *problemata* erzehlen/die durch meine *Theoremata* vnd *trajectionem rectilineam solvirt* werden: damit D. Rößlin einen vorschmack habe deß jenigen/darnach er sich sehnet: so villeicht bey vnsern Nachkommen wird erweitert werden.

I. Warumb lauffen etliche *Cometen* gleich anfangs/etliche kurtz hernach am schnellesten/vnnd scheinen alsdann gemeiniglich am grössesten/vnd die schwentze am lengesten? Antwort/ Die *Cometen* schiessen in einer rechten lini/die gehet derhalben maist neben der Erden fürvber. Wann sie nun im schuß dem Erdboden nahen vnnd sichtig werden/da merckt man sie erstlich.

II. Wie/das die *Cometen* sich gemeinigklich hinder die Sonne verschlieffen/wann sie nun zum end lauffen vnd klein werden?

Antwort. Sie schiessen so lang in einem geraden schuß auffwertz/vnd werden je lenger je kleiner/biß endlich die Erd kompt zu dem *planó per solem & Cometam, recto ad Eclipticam.*

III. Wie gehets zu/das die *Cometen* gemeinigklich zu end/ wann sie schon klein werden/auch gemach lauffen/oder gar still stehen?

Antwort/Es kan wol kommen/das alsdann der *Comet* ist am aller schnellisten in seinem aignen weg. Aber weil er in seiner *lini* so weit von der Erden hindan fehrt/das wir seinen lauff schlims ansehen/ verschwindet auch an jme der vmblauff der Erd kugel vmb die Sonne.

IV. Wie das die *Cometen* die maiste zeit *circulos magnos* beschriben?

Antwort/ Wann sie vmb vil stercker schiessen als die Erd/ oder gar weit von jhr hindan kommen/sonderlich wann jhr schuß der *Ecliptica parallel* ist/ so spürt man der Erden bewegnus nit sonderlich an jhnen/ alsdann heist es/ *Omnis recta* (*trajectio Cometæ*) *ex centro mundi inspecta vel quasi, subordinatur circulo magno.*

V. Warumb krümmen die meiste *Cometen* jhren lauff/ wann sie nu verschwinden wollen vnd gemach lauffen/oder *secundum longitudinem* still stehen?

Antwort

Antwort. Es geschicht nur dem Gesicht nach / sie schiessen stracks wegs fort: Weil sie nu weit von der Erd hindan kommen / so wird jhr *diurnus longitudinis* klein / so auch jr *latitudo, propter recessum* wird klein / vnd die *decrementa eius diurna apparentia* groß.

VI. Hierauß auch zusehen / warumb diser hack oder krümme / wann der *Comet Septentrionalis* ist / nur vnder sich gehe / gegen der *ecliptica*, Wie *anno 1580. 1596. 1607?* Dann wann er *Meridionalis* wäre / so gienge die krüme vbersich / beydes auß vrsach wie *Num. V.*

VII. In gleichem hierauß kund / warumb die *Cometen Anno 1580* vnd *1607. in quadrato loci*, da sie still gestanden *circiter*, jhren grössesten *motum diurnum* gehabt? *Nam ubi maximus diurnus, ibi visoria secat trajectoriam ad rectos, ubi statio, obliquissimè: ut penè coincidant.*

F. iiij. a. D. Röslin meint weil ich gesagt / der *Comet* sey von der *sphæra Martis* herfür kommen / werd es *Tycho* also gehalten haben / dann *Mæstlinus* jne ein *sphæram Saturni* gesetzt. Antwort / *Tychonis Brahe sententia super hoc Cometa* ist mir (ausser der blossen *observationum*) nit zukommen. *D. Mæstlinus* bringt nur weitleuffige *conjecturas, ex colore & motus analogia qualicunq;*. Ich setz jne nit nur in *sphæram Martis*, sondern las jhne von da auß / vnd etliche *sphæras* durchschiessen.

D. Röslin. Hierin hab ich Kepplern zu straffen / das er fürgibt / der *Comet* sey verschwunden *in confinijs libræ & Scorpionis, versus ipsissimum Terræ iter latus*: das ist / *versus Eclipticam.*

Keppler. Ich wehr mich. D. Röslin lese das *129* blat meines Buchs / so er selber angezogen / da wird er finden / das ich die *Apparentias*, wie sie verzeichnet / gar nit laugne / sondern *interpretire. Cum appareret stationarius, traijciebat tamen motu proprio æqualibus spacijs initio & fine.* Vnnd was bedarff es vil / hat doch D. Röslin in vorgehenden Worten selber für wol verstanden angenommen / das ich nit rede von des *Cometens cursu apparenti*, sondern von *cursu vero*, den er gehabt *seipso* an jhm selber, nemlich *de situ trajectoriæ*: So heist mir *Fol.* iiij. *b. Terræ iter ipsissimum* nit *Ecliptica*, die ist *sub fixis*. Mein *Terræ iter* ist *in sphæra Telluris*: Da sag ich sey er hingefahren / aber nit eben da verschwunden / sondern villeicht noch vil höher. D. Röslin

Fol. 7.

Dann als den 9 Octobris der Comet erstlich seinen schwantz herfür gethan (vor war er hinder des Cometen Haupt) hat jhn bald den 15 *Octobris Mæstlinus* bey dreyssig grad lang befunden/ vnd das Haubt bey 16 Minuten/ halben Monds breit: da doch diser schwantz noch nit gerad im Gesicht gestanden/ *quippe Cometa nondum in quadrato Solis*.

So dann dem also/ muß die *trajectoria* sich gestrecket haben vngefehrlich *in locum quadratum*, zwischen dem 10 *Sagit*. vnd 19. Scorp: vngefehrlich: Vnd das bekrefftigt auch sein endlicher stillstand/ welcher ist geschehen im 5 grad deß Schützens: derhalben die *trajectio* muß ein grad etlich darhinder/ das ist in den Scorpion gezihlt haben. Da nu diser *scopus vel situs trajectoriæ* recht scharff möchte bestelt werden/ were vnschwär zůsagen/ wie hoch der Comet kommen/ sonderlich wann man auch den *diurnum* hette zu end/ da er wider *directus* worden. Vnd solte wenig fehlen/ er solte durch die *sphæram Martis*, neben der *sphæra Telluris* hin/ vnd wider durch *sphæram Martis*, hernach durch *Jovis*, biß gar in *sphæram Saturni* geschossen sein. Wolte man jhne besser vnten behalten/ so käm sein *trajectoria* jmmer besser hindersich/ vñ villeicht gar in die Waag/ wie hievor im Buch vom Stern gemeldet: es můste aber der schuß gebogen werden.

Demnach auch der Comet anfangs *australis* gewest/ bey 17. gr: da er noch der Erden nahe gewest/ vnd von da an *septentrionalis* worden: so folgt/ das *trajecteria* sey *inclinata ad planum Eclipticæ*. Weil aber in *fine latitudo* noch 9 grad *septentrionalis* gewest/ wird der *angulus inclinationis* ein wenig etwas klainer sein můssen/ dann Er 9 *Octobris in planum Eclipticæ* komen im 18 grad *Piscium, quinq; signis à Sole: ergò extra iter terræ*: in wellichem puncten als *remotiori*, diese *latitudo 9 gr*: klainer scheinet. So dañ nun zu anfang dise *latitudo* (*quæ ex puncto sectionis semper eodem arcu censetur*) zwaymal grösser gewest/ so muß der *Comet* zwaymal näher bey der Erden gestanden sein/ dann bey der *sectione*: in folgenden Tagen/ ist die Erd von dieser *trajection* hinweg/ derowegen vnd weil den 11 *Octobris* im 10 gr: der Fisch ist gewest *latitudo* 8: wird d͛ *Comet* gleicher weit võ d͛ Erdẽ vñ von der *sectione* gestanden sein.

Dise

D. Röslin. Ich bin damals schon 36 Jahr alt gewest/ Keppler aber mehr nit als 9 Jahr.

Keppler. Wolan so wil ich vernemmen/ wie sich dises *Cometen motus apparens* verhalten/ ob ichs villeicht hievor nit recht gemercket hette/ vnd derhalben meine *Trajectoriam* mit jrem *situ* etwas verändern müste. Dann was ich *in Libro de stella* geschriben von des *Cometen* schuß/ das *fundirt* sich auff dise D. Röslins *observation* seines *motus apparentis*, so gut ich sie hievor auß sein Buch vom *Cometen* des 1596 vernehmen könden/ vnd ist mir nie in Sinn kommen/ D. Röslino sein *observation* hiermit vmbzustossen.

D. Röslin. In meiner *Epistola ad Mæstlinum*, setz ich/ das ich den *Cometen Anno 1581. 11 Ianuarij* das letzte mahl gesehen hab/ *quatuor gradibus infra genu sinistrum serpentarij positum, adhuc ulterius tendere in signum sagitarij ad 6 gradum usq;*.

Keppler. Wär dise *Epistola* von D. Röslin in sein Buch *de Cometa anni 1577* einverleibt worden: so dürfft ich jetzo nit meine *trajectoriam corrigirn*. Vñ verstehe ich hierauß das *Latitudo finalis* geblibẽ sey bey 8 oder 9 grad/ das ist mir ein erwünschter handel: so darff ich den schuß dises Cometens nit krümmen/ so wenig als dessen *Anno 1607*, vnnd getraw mir die *apparentias* durch einen geraden schuß zu *defendirn*: doch muß dise *trajectoria* jetzo etwas versetzt werden wie folgt. Dann ich alle *observata ex Mæstlino, Tychone, Ræslino* zusammen geordnet/ vnd auff alle Tage *diducirt*. Weil nu im anfang *diurnus Cometæ* gewest $2\frac{1}{2}$ *g. retrogradus in opposito solis*, so haben sich die zwo *visoria ex locis Telluris duorum dierum, intersecirt* vngefehrlich $\frac{2}{7}$ von der Sonnen höch/ von der Erden achtmal höher den der Mond stehet. Nu ist der Comet nothalben vber der *section* gelauffen/ *posita trajectione continua in directum*.

Also vnd weil er vom 11 in 16 *Octobris* gelauffen vom 10 grad des Fisches/ in den 19 *Aquarij*/ täglich vber 4 grad/ vor vnd nach weniger: So auch nach der *latitudine* vom 8 biß 24 grad/ täglich vber drey grad/ vor vnd nach auch weniger: so folgt/ das hie sein *trajectio* der Erden am nehesten gewest: das bestettiget auch die grösse vnd lenge des schwantzes.

Diese *Inclinatio trajectoriæ ad Eclipticam* wird auch bestätiget darmit/das nit zumahl *diurnus maximus* vnd *latitudo maxima* gewest/ wie geschehen were/wann die *trajectio* were *parallela plano Eclipticæ* gewest: sondern hernach den *7 Novemb*: da der *Comet* im *26* grad Schützens gewest.

Vnd weil die *latitudo* auß einer so grossen von *42. gr.* so klain worden/da doch der *Comet in perpendiculo ad Eclipticam* jmmerzu *in Septentrionem* gestigen/ darauß ist abzunemen/das Er warhafftig gar weit von der Erden hindan geschossen sey. Soviel auff dißmal von eigentlicher beschaffenhait vnd schuß deß *Cometens anno 1580.*

Fol G.a. D. Röslin. Hiermit/was ich an Herrn *Mæstlinum* geschriben/ hab Jch *Kepplerum* vberzeugen wöllen/das der *Comet* nit an dem Ort verschwunden/wie Er sagt.

Keppler. Jch aber hab mir H. D. Rößlini schreiben in andere wege nutz gemacht/ vnd sein vbel verstehendes vberzeugen/ zu einem guten Bezeugen verwendet: darinnen sich findet/das ich nit abgelaugnet was D. Rößlin gesehen / aber nichts desto weniger der *Comet* vngefahrlich im *Scorpion* (verstehe *ratione suæ lineæ trajectoriæ*) *corrigirter* massen / verschwunden sey.

D. Rößlin. Weil *Kepplerus Fol, 204* sagt vnd helt / das sich Gott dieser *Cometen* vnd zaichen gebrauche/ den Menschen etwas darmit anzuzaigen: hab Jch solche verschwindung des *Cometens* im Schützen nit anderst annemen könden/ dann das man acht haben solle auff das Jahr *1604*/da die Planeten auch im Schützen zusamen kommen werden: deßhalben Kepplerus mich nit zu stumpffieren hette?

Keppler. Jch hab an diesem andern theil der *argumentation* nichts zu tadeln/viel weniger mir eingegangen/ D. Röslin zustumpfieren: ob ich schon im ersten theil nit in meinen Kopff bringe/ das die zwen *anno 1556* vnd *1580* von Gott sonderlich auff einander gerichtet vnd die mittere vor vnd nach *1580* vbergangen seyen. Jn summa Jch hab nit *politicè* geschriben/hab auch *in Schola* nie gehört/das man einander mit *disputationibus philosophicis* stumpffiere: waiß derehalben

nit.

nit/was stumpffieren sey dessen man in Büchern pflegen solle: davon hie D. Rößlin redt.

D. Rößlin. Vnd ist ein frech stuck / das Er mich auch zu straffen fürnimpt/im lauff des *Cometen*/den Er nie gesehen.

Keppler. Das diß gleichsowol D. Rößlini aigene lauttere von mir vnverschulte *imagination* vnd einbildung sey/ wirdt D. Rößlin nunmehr selber bekennen. Man besehe meine wort: *Nihil dicam de eo quod Cometæ motus seipso retrogradus non fuit: sed sic & sic comparatus.* Was soll das straffen sein / Ich laß jm hie gelten/was er *observirt*, gehe beyseits vnd sag von einer anderen Materi / daran Er nie gedacht/ nämlich von des *Cometens* aigentlichem schuß/nit nach dem Gesicht/ damit man *observirt*: sondern nach der warheit: in massen mit langem erclärt worden.

D. Rößlin. Ich halt es auch darfür/daß es des spitzfindigen dings nit bedürffe/ das die Erd sich bewege.

Keppler. Den *motum terræ* hab ich hie nit *argutias* gehaissen/sondern den *verum trajectum Cometæ per spacia Mundi*: das nämlich die (*Mantice*) Außlegung der zaichen/sich wol mit leichtern sachen zu betragen gewohnt sey/ vnd diese subtile erkundigung/wa der Comet durch geschossen nit wol leiden möge/sie möcht sonst etwa gar zu wasser werden.

D. Rößlin. Man kan solliches alles eben so wol oder noch besser erhalten *ex Tychonis sententia* das die Sonn sich bewege.

Keppler. Wann Ich D. Rößlino sagte/so Soll Er hingehen/vnd den *trajectum Cometæ ordinatum* erforschen *per motum Solis*: so würde Er sich entschuldigen / das Er kein *Astronomus*. Stehet also am Land/vnd hat mir gut vorzuschreiben/wie Ich schwimmen soll. Mit dem Cometen *anno 1577.* ist gut außzukomen gewest/allweil Er vnder die Sonne kommen/vnd also vnsichtbar worden/ehe vnd dann Er einen haacken gemacht: derhalben er sich fein in einen *Circulum magnum* geschicket/in massen auch andere Cometen den maisten thail jhrer wehrung sich in die *Circulos magnos* schicken. Sag mir aber

E einer

einet *ex hypothesi Tychonis*, wie es zugehe/ das auch der Comet *anno 1577*, so wol als die zwen vorhabende/ *in loco quadrato* seines stillstandes vnd verschwindung den grössesten *motum diurnum* gehabt.

Was die Planeten anlanget/ sag ich schlecht Nain zu D. Rößlins fürgeben/ Ich habs versucht.

D. Rößlin. Was hat sich Kepplerus darab zuverwundern/ das mein außführung war worden/ ist doch die mit guter ordnung beschehen/ eins auß dem andern geführt: nit wie er mir solches verkehrt vnd letz angenommen.

Keppler. Solt ich mich nit verwundern/ das es D. Rößlino also gerahten/ mit einem newen Stern auffs *1604* Jahr/ vnd vielen andern sachen: verwundert er sich doch selber im anfang seines sendschreibens bey mir Fol. *200*: bey jhme G iiij. b. mit folgenden worten. Dieser newe Stern *de anno 1604* mir sovil desto mehr wunderlich ist/ dieweil ich allzeit vber *20* Jahr hero auß dem Stern *de anno 1572* vnd des Cometens *de anno 1580* lauff/ so viel verstanden/ das sich in diesem Jahr etwas begeben werd/ das alle wunder vbertreffen werde.

Zürnet nu D. R. vber mein verwundern/ so zürne er zuvor vber das sein selbst. Er verwundert sich *in comparatione suæ argumentationis cum eventu, sc: cum stella*; Ich auch also: besehet meine wort. Ich zwar verwundere mich auch vber das jenige/ was D. Rößlin seins gefallens selber wider zurecht gebracht. Besehet droben/ wa es stehet *petitio principij*. Seind also diese meine wort (*quo MAGIS illam miror*) von seiner gantzen *Argumentation* zuverstehen: er aber wolt sich gern an den letzten thail allein halten. Doch ist auch diß *in secunda parte* ein sehr wunderlicher proceß: das D. Rößlin zwainzig Jahr vorher vns auff das *1604* Jahr Irdischer dingen vertröstet hat/ jetzo nach dem es fürvber/ redet er von Himmlischen dingen vnd Wundern/ nämlich vom Newen Sternen helt also seine wort selber gleichsam für ein *Oraculum* wie Ich: dann solche *Oracula* muß man weitlaufftig außlegen.

Vnd weil ich nun biß an die wort komen/ die D. Rößlino in betrachtung

trachtung vnserer alten kundtschafft am weheſten gethan: will es die not erfordern mich zuerclären/vnd mein guten Namen in acht zunemmen.

Dann ob wol nit ohn/das Ich/wie droben vermeldet/hievor D. Rößlins *discipulus in astrologia* durch etliche gewechſelte ſchreiben worden bin: ſo hab ich aber ſeidhero auch andere Lehrmaiſter bekommen/ die ich gleich ſo hoch in acht zuhaben ſchuldig. Weil dann es nach dem gmeinen lauff gangen/das meine Vorgeher nit einerley mainung geweſt/hat mir als einem *philoſopho* gebüren wöllen/in jedem ſtuck dem jenigen am maiſten anzuhangen/welliches vnderricht Ich der warhait am nechſten gehalten/den andern vnveracht et.

Vnder denen iſt geweſt der Edel vnd Wolgeborn Herr Tycho Brahe etc: wellicher mit ſehr wichtigen *argumenten* die *Aſtrologiam in genere* zimlich ſtarck angefochten. Weil dann ſolliche ſeine *motiven* mir nit allein ſelber wol eingeleuchtet/ſondern auch zu mehrerem nachſinnen anlaittung gegeben: Alſo ſoll D. Rößlin mir nit für vbel haben/das Ich *Tychoni* gevolgt vnd nunmehr der *Aſtrologiæ* zum theil vrlaub gegeben: vnd jetzo mit Mund davon rede/wie ich im Hertzen davon halte. Will D. Rößlin mit einem Exempel geſtillet ſein: ſo nehm er wolermelten Herren Brahe/von dem ich alle die köſtlichſte *fundamenta aſtronomiæ reſtaurandæ vel reſtauratæ* empfangen/vnd ſeidhero drauff auffbawe: Nichts deſtoweniger/vnd weil auch *Copernicus* vnd *Maſtlinus* mich in jrer mainung/die der Brahiſchen zuwider/vnderrichtet/vnd mir beſſer/dann Brahe mit der ſeinigen/zuſchlagen: bleib ich jhnen anhengig: vnnd weil es mir Herr Brahe ſeliger nit für vbel gehabt/will ich mich zu Herren Rößlino eines gleichen verſehen.

Was nun *in ſpecie* mein fürhabenden *diſcurs* vber D. Rößlins *prognoſticum* betrifft: erinnere ich jhne/das ich auch in demſelbigen Herrn *Tychoni Brahe* beygefallen: deſſen *judicium* von D. Rößlin/ vnd ſeinem *proceſs Progymnaſ. Tomo II. fol. 306 & ſeqq*: nach lengs zuvernemen: vnd dienen mir ſonderlich folgende wort *ex fol. 313. Nec*

unius Cometæ locus qui aliquot annis præcessit, in sequentibus (Cometis) quippiam juris, quoad motum vel dispositionem attinet (Jch setze darzu *significationem*) *sibi vendicat.* Jn folgenden worten geb ichs/anlangend die *Astrolgiam*, etwas leichter als *Tycho*: *Nec nova illa stella*, spricht Er / *juxta Cassiopejam, ad Cometas annorum subsequentium, ullam relationem obtinuit, ut neq; hi ad illam.* Folgen etliche *generalia de utroq;*, die Jch *de primo* auch anneme / *Nisi forte per accidens & coactè, ideoq; frustra, & curiosiùs quàm necesse est, talia pervestigare conatur Röslinus.*

Fol. 325 seq: Rhümet Er D. Röslinum/das ers viel tieffsinniger angreiffe/mit den bedeutungen/dann die gmaine *astrologi*: vnd vil darunter der warheit gar ehnlich vnd scharffsinnig für augen gestellet sey. Er vbergehet aber mit fleiß die *specialia*, vnd will sich mit erwegung sollicher *Astrologischer* bedeutungen / darunder Er sonderlich *proprias opiniones Röslini* benennet / nit auffhalten. Gnug auß *Tychone*. Gleiches hab ich von andern zusagen/*per quos profeci*: will zuvor D. Röslins fernere klag anhören.

D. Röslin. Kepplerus ist selber vnder denen / bey wellichen die *doctrina Aristotelica de Cometis* gefallen/derhalben Jch auch nunmehr eine newe weise brauche/die *Cometen* außzulegen.

Keppler. Daran ist Herr D. Röslin billich zuloben. Damit aber solliche weise desto gewisser werde; muß D. Röslin mir nit für vbel haben/das ich darüber mit jhme/oder mit dem Leser/*discurrire*, vnnd etwa das *oppositum* halte: dann so Er etwa auß dem glaiß führe/wurde solliches jhme dienen wider vmbzukehren / vnnd den rechten Weg zuwandern. Jm widerigen stünde Er jme selber fürm Liecht. *Oculi plus vident quàm oculus.*

D. Röslin. Weil es dann ein New werck/vnd nit gleich alles so richtig zetreffen ist/biß alles in eine bessere vbung vnd brauch kompt/ hette mich *Kepplerus* hierinnen drumb nit gleich zustumpffiren / wann ich schon nit alles gerad treffen solt: sondern in sollichen sachen soll einer dem andern fört helffen.

Keppler

Keppler. Gantz wol/ Es ist auch von mir nit zu stumpffieren gemaint/sonder zum rechtmässigen fort-helffen/ wie bishero villfältige meldung gethan: was aber hie sonderlich verächtlich lautten will/ist zu einem andern zweck gerichtet/wie bald folgen soll.

Fol. G ij. a. D. Röslin. Jch gestehe gar nit/das meine *prognostica* auß einem besondern Trib gehen. Jch kan einem die vrsachen für augen setzen.

Keppler. So gestehe Jch nit / das sie auß gnugsamen vrsachen gehen: müste derohalben folgen / das sie *per accidens* waar worden wären/ *sine providentia*: das will aber ich nit reden/sondern viel lieber glauben/Herrn D. Röslins *ratiocinatio* sey also von Gott *dirigirt* worden/das sie auch ohne gnugsame *rationes* schliessen müssen/ was geschehen sollen. Warlich in aller meiner wissenschafft von der *Astrologia*,waiß ich nit soviel gewißhait / das ich ein einige *special* sach (in massen D. Röslin vil Lande vnd sachen gar namhafft gemacht) *cum fiducia*, darumb es mir Fol 210 maist zuthun gewest/ dürffte versagen.

D. Röslin. *Rationibus pugnandum non Enthusiasmis.*

Keppler. Jch gestehe gern/das D. Röslin vrsachen anziehe; die sag ich aber nit gnuegsam sein/künfftige dinge also zu *specificiern*: vnd halte demnach dise *rationes* selber für *Enthusiasticas*, das ist *Fol.* 210 für *interpretationem divinitùs instinctam*.

Also hat *Sutorius* auch vrsachen eingeführt/warum er vermeine/das der Türckische Käyser *Mahomet anno* 1603 sterben werde / vnnd sein Reich vndergehen. Da ist D. Röslin kommen/vnd hat gesagt/seliche vrsachen seien nit gnugsam/vnd er glaubs nit / so vil dise vrsachen belanget. Nu ist es mit der Person geschehen/Er ist auff das vorgesagte Jahr gestorben. Da sage D. Röslin/ob *Sutorius* diß vngefehr errathen/oder *instinctu divino*: welliches er von *Sutorio* sagt / das muß er selber auch haben.

D. Röslin. Dise Kunst bestehet in *artificiosis conjecturis*: gehört aber vil darzu/sonderlich dis *fundament*, das Gott ein Gott der Ordnüg ist.

Keplerus. Nit zu weit/ wir dörfften vns sonsten in das *Fatum* verwicklen. Lieber will ich glauben/ Gott regiere D. Röslins gemüth/ zu errathung dessen was geschehen soll/ als das ich glauben solt Gott treibe alles in diser Welt / auch die freye wilchür der Menschen/ nach einer sollichen kurtzen vnnd bestendigen Ordnung/ die da köndte von D. Röslino *artificialiter* vorgesehen werden.

D. Röslin. Ich verlaß mich mit meinem Kopff auff Gott / bedarff keiner Enthusiasterey.

Keppler. Ist wol gethan. Dann wanns der Kopff nit thun mag/ wie mich hie gedunckt/ so thut es Got/ auff wellichen der Kopff sich verlast/ so es anderst zutreffen sol. Vnd das ist alsdann der *Enthusiasmus*, den ich meine. Bißhero hofft ich ohne widerred zu bestehen.

D. Röslin. Ich bedarff keiner sondern letzer Einfelle.

Keppler. Hie ligt der Haß im Busch/ Ich hab dise red gebraucht. *Vti haec prodigia sunt, ita non aliter explicantur quàm prodigiosa mentis agitatione*, vnd wöllen zuuerstehen geben/ das solliches bey D. Röslin auch geschehen: darmit sagt D. Röslin hab ich jhne gestumpfiert. Es sihet aber ein jeder/ das ich mit dem Wort *prodigiosa* auff das vorgehend Wort *prodigium* gezihlet/ vnd also das folgende von des vergangenen wegen gebraucht. Vnnd geschicht mir vngütlich/ da mir zugemessen werden wolte/ als ob ich hiermit meinen lust büssen/ vnd D. Röslin vexieren wöllē. Keines wegs: sondern ich hab ernstlich *de rerum natura disputirt*, daran D. Röslin auch ein theil ist: dann es seind *quaestiones naturales*: Ob die *Cometen* vnd newe Sterne etwas bedeuten / Ob die außlegungen vber dieselben/ beschehen von *Astrologis*, wann sie schon kindisch sein scheinen/ etwas *importirn*, oder nit: allermassen wie *Aristoteles de insomnijs disputirt*; Ob die *insomnia* etwas bedeutten/ Ob die außlegungen vber dieselben anzunehmen/ wann sie von *ecstaticis* beschehen vnd von *Melancholicis*, welliche weitschweiffige schnelle Einbildungen haben.

Vnd hie wird mir anleittung gegeben/ auff die gründliche vrsach zukommen / warumb ich mein *judicium* also beygesetzt.

Es scheinet leichtlich/ das Herr D. Rößlin/ als ein alter erfahrner

gelehrter

gelehrter *Medicus* mit vilen Fürstlichen vnd Gräfelichen Personen zu *conversirn* kom̄e / bey denen es der brauch/einer sach mit wenigen worten zu gedencken: vnd halten es nit für *reputirlich*, *in rebus philosophicis* einem *professori* starcke widerparth zuhalten: dessen dann D. Röslin gewohnt sein wird. Ich aber hab allhie zu Prag einen härtern stand/ vnd kom ich zu sollichen *promptis* vnd *vividis ingenijs* nidrigern stands/ deren allzeit alhie ein gute anzahl die mir nit vil Examantzens machen/ sondern fein trocken sagen/wie sie es meinen/wort vmb wort geben/ vnd es so lang treiben/biß einer den andern vberwindet: hierumb zu sehen mein 27 Cap. sonderlich *Fol. 138. 140. 141.* Wann ich mit sollichen *super astrologicis disputire*, da hab ich böß machen/vnd werde also *exercirt*, das ich sie wol mag meine Lehrmeister nennen. Dann wider die *astrologiam* haben sie *materiam dicendi copiosissimam*, wie auch wider allerhand Bedeuttungen. Soll ich etwas wider sie erhalten/vnd die *astrologiam* nit gar verlieren/so muß ich mit verwerffung oder beyseitsetzung dessen/so etwas vngewiß/inen verkomen/vnd die Vorstatt verbrennen/ damit ich die Vestung erhalte: hernach aber in offnen schrifften/ dessen so ich verlohren geben/ingedenck sein/vnd d' *philosophiæ* standhafftigkeit in acht nehmen.

Wie nu D. Röslins vnd mein Teutsche bedencken oberzehlter massen zusam̃en gedruckt vnd verkaufft worden / hat es allerhand *discurs* geben/vnd bin ich vil darüber zu red gestelt worden (D. Röslin gedencke weitter) dann solche scharffe Köpff dafür halten/es sey: D Röslino vngefehr gerathen: vrsach/dieweil D. Rösl. *illationes* nichts schliessen. Das es vngefehr geschehen/bin ich jnen nit gestendig gewest/aber die vermeinten vrsachen so sie geführt/hab ich jnen/ als vberzeugt in meinem Hertzen/gewunnen gegeben: vnd das sie sehen / das mir in offentlicher vertheydigung dises *Vaticinij Ræslíniani*, so auch der vbrigen *astrologiæ* rechter ernst: hab ich jre vrsachen in mein Buch vbersetzet/ aber vil beschnitten/also das mans kaum kennet. Vnd gehet mir wie den schiedes Leutten/das sie von beyden Partheyen straiche bekommen. Dann warlich solliche mit meiner *defensione prognosticorum* vil weniger zufriden seind/als D. Rößlin mit meiner *censur* derselben. Ist

Ist also diser gantze *locus*, wellicher D. Rößlinum angehet / nichts anders / dann ein *occupationis figura*, wider andere meine Widerparthen / dessen Inhalts: Ob wol nit ohn / das die *astrologische* beweiß kindisch lautten / seyen sie doch nit alle zuverwerffen / vrsach: dann es lauffe etwas Göttliches mit vnder. Dise *Thesis* ist *in Hypothesi* vnd *exemplo* D. Rößlini (weil er darzu vrsach gegeben / Item weil wir keinen fürnehmern vnd gelehrtern *Astrologum* gehabt, der es werth gewest were) beyder orten *tractirt* worden.

D. Rößlin. Keppler halt ich / meint die *Aristotelicos philosophos*, das Gott jre künstliche spitzfindigkeit zuschanden mache / damit sie auffgeblasen / sich für die rechte Meister außgeben.

Keppler. Ist fähl an disem Ort. Dann ich so vil sagen wöllen: Vnd was soll ich vil schreiben? Wann ich in meim Buch *de stella*, vnnd andere mit mir (verstehe meine gegenparthen im *disputirn*) vns lang vnd vill allerhand spitzfindigkeiten befleissen / dise Wunderzeichen meisterlich vnd nach der kunst außzulegen / vnd vns selber gar wol drinnen gefallen: so verfählen wir doch zu letzt / vnnd werden vnsere so subtile außlegungen doch nit war: hingegen last es Gott andere treffen / wie folgt.

D. Rößlin. Keppler sagt / Got erwehle jme entweder Sinnverruckte oder offentliche Simpeln. Ich halt aber nit / das mich Kepplerus vnder dise wölle gezehlt haben.

Keppler. Nein bey Leib nit. Sondern / ich *argumentir* wider mein Gegenpart *a simili*. Sie verwundern sich das ein kindische *argumentation* D. Rößlini etwas künfftiges errathen / vnnd hie ein Göttliche vorsehung mit einlauffen solle: Sie wollen sich aber erinnern / wie viel grosse wichtige sachen Gott gar durch sinnverruckte vnnd purlauttere Simpeln warnungs weise verkündigen lasse: kan diß sein / wie viel mehr jenes.

D. Rößlin. Keppler wil mich ohn zweiffel gezehlt haben vnder die / von wellichen er sagt / das sie mit vngereimeten / vnnd vor Menschlicher vernunfft Närrischen folgereien vmbgehen / vnd denen nachhengen vnd glauben geben.

Keppler

Keppler. Wann meine Wort also stuckweise vnnd bloß fürkommen/so lassen sie sich zausen wie man wil. Aber ich red. *1 in genere* nit eben von *Ræslino in specie*. *2* Wider meine *opponenten*. *3.* Auß jhrem Mund *per concessionem*, Ja sprech ich/laß es also sein mit disen/ wie jhr wollet. *4.* Bring ich *anthypophoran*: dennoch erwehlet Gott jhme solliche zu werckzeugen. *5.* So ist zwischen den vorgehenden vnd disen gegenwertigen Worten ein offentliche *Antithesis*, vnnd lassen sich nit söndern. Dann zuvor hab ich mir vnd meinem hauffen zugelegt *artificiosius argutius scientiam, præsumptionem, existimationem hominum*: darneben aber sollichen hauffen mit eim Wort wider vndergetruckt/ daß sie Gott zuschanden mache: folgt derhalben / das ich D. Röslins hauffen ernidrige mit der *inconnexione, quæ opponitur artificio*; mit der *stulta argumentatione, quæ opponitur scientiæ*; mit der *credulitet quæ opponitur existimationi hominum*, vnd hingegen wider erhöhe mit einem wort/das Gott jme solliche erwehle. *Deposuit potentes de sede, & exaltavit* HUMILES. Nimbt mich wunder/das D. Röslin hierüber zu klagen habe. Ich glaub er hab erst im schreiben/da er an dise Wort kommen/ vnnd sie also bloß in sein schrifft außgeschriben gehabt/einen Zorn wider sie gefasset: dann er nit zuruck in mein Buch gesehen/ wie es auff einander gehe. Aber nu ist es geschehen/vnd muß ich mich gedultig in folgende straff einstellen.

D. Röslin. Wie ich droben erwisen/so verbleibt das *inconnexum stultum & credulum* auff Kepplern ersitzen.

Keppler. Wie aber ich mich droben erkläret/werden zwar die *Astrologi* bey D. Röslino halten vnd mich scheel ansehen / doch nit einhellig zusammen stimmen. Hingegen die *philosophi* werden mich noch wider meinen willen vnder den *Astrologi*schen hauffen zehlen/vnnd auch in denen puncten/wa ich ein *connexion* so hin passiere/ D. Röslino gantz vnd gar keine *connexionem* gestehen /sondern vil mehr mich für *credulum* halten.

D. Röslin. Warlich Keppler erzeigt sich mit der *credulitet* vil zu geschwind/ dz er *Laurentio Susliga Polono* gleich gefolget/vom Geburts

Jahr:

Jahr vnsers Herrn Christi/vnd die sach nit gnuegsam erwogen/wie an seinem ort soll offenbar werden.

Keppler. Ich müste mich sehr in den Polacken/ den ich nie gesehen/ verliebt haben/wann ich jhme *citra rationes* gefolgt hette: *secundum illud: Si quis amat ranam, ranam putat esse Dianam.* Vnd wie were Herr *Mæstlinus* darzu kommen/wellicher etliche Jahr zuvor eben dise meine mainung/ doch mir vnwissend/ gar weitleuffig vnnd stattlich *in publicis lectionibus & orationibus defendirt.* D. Röslin wöll erinnert sein/das er zuvor vnd ehe dann er herfür kommet/Herrn *Mæstlini rationes* zur hand bringe/vnd wol erwege.

D. Röslin. Es were Kepplern zu wünschen/das er in ermeltem *Tractat* bey obermelten *Epithetis, inconnexi, stulti, & creduli* gebliben were/vnd nit auch *falsum* begangen hette/da er die alte *Historicos* vnrecht *allegirt.*

Keppler. Das ist wol ein schlimmer handel/das einer also mit der Warheit ins geschrey kommen soll. Muß gleich beichten doch mit einer Einred/das D. Rößlin der sachen in vil weg zuvil thue. Dañ er anfangs frembde sachen einführet/nur Rach zu vben: sintemall dise *quæstio* jme nichts gibt oder nimbt/sonsten ich jme wegen der getrewlichen vnnd besserlichen erinnerung wolte danck gesagt haben. Zum Andern/ so ist das nit gnugsamlich bewisen/ wann einer auff einigerley weiß die *Authores* vnrecht *allegirt*, das er darumb *falsum* begangen. Dann kund/was *in jure* mit disen Worten gmaint werde. Wöll derohalben D. Rößlin diß *falsum* begehen wider zu sich nehmen/ vnd mich dessen entladen. Fürs Dritt/ redet er *largè*, die alte *Historicos* vnrecht *allegirn*, das ist den ainzigen *Cornelium Tacitum*. Oder Einen *authorem* vnrecht *allegirn*, das ist/Einen ainzigen *locum* auß jme. Es hette dann D. Rößlin deren mehr gefunden: so bin ich zufriden/ vnd halt es für eine notturfft/das ers *citra studium obtrectandi*, vnnd mit des Lesers nutzen an Tag bringe.

Hierzwischen will ich berichten/ wie es mir mit diesem einigen ergangen/der mir selber/ohne D. Rößlins anzaigen/ schon lengst bewust gewest.

Ich

Ich hab gefunden *in Tacito*: *Quirinus proficiscenti C. Cæsari ad bellum Armenicum datus Rector*. Diese wort hab ich auff ein zedel außgeschriben vnd zum *concept* auffgespart/dann solliche wort mir genutzet. Damit ich aber nit vergässe/warzu ich sie brauchen wölle/hab ich ein erinnerung beygefüget/mit folgenden worten: *nondum vicesimum annum agenti*. Dann ich gewust/das *C. Cæsar in annum vicesimum Consul designirt* gewest/ da Er selber *Rector Senatus & populi Romani* sein sollen/vnd jhme spöttlich gewest wäre/das Er noch solte selber einen *Rectorem juventutis* haben. Dann eben darumb hat sein Anherr *Augustus* nit gestatten wöllen/das dieser sein *Cajus* vor dem zwainzigisten Jahr zum *Consule* gemacht werde: das er fürgewendet/ die Römische *Respublica* sey noch nit in so hohen nöthen/das man müste einen *Consulem* wehlen/welliche jünger wäre/als Er in seinem ersten *Consulatu* gewest. Damit Er/wie *Tacitus* meldet/ zuverstehen geben wöllen/im 20 Jahr werde sein *Cajus* alt gnug zum *Consulatu* sein/ dahin sollen sie jhne *designirn*. Diß ist das *argument* gewest/deßhalben ich solliche vberenzige wort auff den zedel gesetzt. Wie ich aber hernach zum *concipirn* kommen/vnd den zedel an seinem ort gefunden/hab ich nit anderst vermeint/ich hab die wort alle mit einander samptlich auß *Cornelio Tacito* außgeschriben: vnd die also in meinen Text einverleibt. Wöll derowegen der Leser dises/ *nondum vicesimum annum agenti*, außstreichen. Das wird meinem fürhaben am selben ort nichts schaden/ dann das *argument*, so ich jetzo erzehlt/kompt an statt der außgestrichnen wort. Zugeschweigen das diser gantze *locus* nur zum vberfluß eingeführt worden/vnd mehrere/ für sich selbst gnugsame beweiß vorher gehen.

D. Röslin. Keppler sagt das in meinen *prognosticis* etwas Göttlichs mit vnderlauffe/vnnd gibt mir dannoch darneben eins an ein Ohr: sagend/Mein beweiß sey nichtig.

Keppler. Ich muß sehen/das D. Röslin alzuvilem ruhm feind ist. Ein anderer hette sich gern also/ wie Er sagt/ auff ein Ohr schlagen lassen/damit Jme nur das Lob Göttlicher einsprechung dardurch er-

 thailt.

thailt würde. D. Röslin bedenck es/wann es sein beweiß thut/so bedarff es keiner Göttlichen einsprechung. Baides zumahl kan ich jme nit ertailen/eines vertreibt das ander. *Percutio, & sano: Infirmitatem hominis astruo, ut virtutem Dei illustrem.*

F. Giij. a. D. Rößlin. Keppler sagt/meine sachen seyen bergwerck: das ist ein gute gleichnus: Er maint aber das Gold lig bey mir noch in stuffen: Ich aber hab auch die schmeltzkunst gelehrnet.

Keppler. Diese außlegung will nit allerdings passirn. Mein meinung ist gewest/Ob wol D. Röslin vil vergeblicher sachen *prognosticire*, die da versitzen bleiben/ so erraich Er doch bißweilen etwas hochwüchtiges: welliches/als gleich in bergwercken/den unkosten gantz wol ertrage: vnd müß einer/der gern etwas wüchtiges von künfftigen dingen erfahren wolte sich nit verdriessen lassen / auch vil vergebliche prophezeyungen anzuhören: das ist/er müß des *Astrologi*, der offt fählet/*prognostica* drumb nit gar verachten: sonderlich D. Rößlins: dann wann Er komme/so komme er wol / vnd treffe hochwüchtige dinge.

D. Rößlin. Aber Kepplers *Sylva Chronologica* ist nichts dann lautter Schlacken/damit er von der warhait abführet.

Keppler. Da bitt ich / D. Röslin wol diese meine schlacken recht auff die Capell setzen. Geschicht es mit rechtem fewr des Eyvers vmb die warheit/ so waiß ich/er wird Gold finden/vnnd sich durch meine *Diatriben Chronologicam* lassen zur warheit anführen. Die einbildung der grossen ergetzligkeit/die ich alsdann ab diser D. Röslins veränderung haben werde/ist bey mir an jetzo schon so starck / das ich deren wort (von der warheit abführen) gantz nichts empfinde.

D. Röslin. Keppler maint / Ich hab *prognosticirt ex affectu*, was ich gern hette: vnd hette ich *anno 1596* etwas mir gefälliges gefunden/das sich recht auff denselbigen *Cometen* geschicket hette/würde ich den *Cometen* dahin gedeutet haben. Weil es mir aber nit gefallen / was damahlen fürgangen / habe ich seine bedeuttung weitter hinauß / auff *anno 1604. 1605.* verschoben.

Keppler. Es ist mir fürgeworffen worden/von meinen *Opponentem*

das

das kan D. Röslin auß den worten abnemen (*Nec morer*) vnd ligt mir nit dran/das er *ex affectu prognosti-irt* haben mag. Verstehe weitter/Es kan gleichwol *instinctus divinus* sein. Nämlich also/ das diser *divinus instinctus* die *conceptus, ex affectibus natos* an statt einer schrifft gebrauche/vnd dadurch jnnerlich dē *astrologo* etwas einbilde. Dann diß hab ich gegen meinen *Opponenten* außzufechten gehabt: die haben sonderlich auß dem *18* blat des Tractätlins D. Röslini *de Cometa anni 1596*, gestritten. Dann alda stelt sich D. Röslin fast zweiffelhafft/was er diesem *Cometen* aigentlich soll für bedeutungen zuschreiben: deutet jn entlich fürnemlich auff den algemainen außschlag *anno 1604*. In jetziger schrifft aber sagt Er/die *Cometen* zwischen *1556. 1580* vnd *1604* haben jre besondere bedeutungen gehabt: vnnd seyen nit fürnemlich auff die *generalia* zuziehen.

D. Röslin. Nit also mein Herr *Kepplere* Ich hab nit erst *anno 1596*, sondern *20* Jahr zuvor geschriben: man soll auff *1604* sehen / weil der *Comet anno 1580* die *Eclipticam in loco conjunctionis magnæ anno 1583* durchschnitten / vnnd auff *locum conjunctionis magnæ anno 1604* zugeeilet: was hab ich anders drauß abnemen könden / dann das *anno 1604* aller dieser sachen/die *20* Jahr zuvor angefangen/vnd folgende *24* Jahr auch darzu kommen sollen/eine gemeine *Catastrophe* vnd außschlag sein werde. Das folgt nit *enthusiasticè* sonder *directè*, das es auch ein Baur mercken kan.

Keppler. Die zusamenhaltung des *Cometens anno 1580* vnd *conctionum magnarum anno 1583.1604.* laß ich in seim werth bleiben/halt es für ein mittel *artificiosè conjectandi*, wann es schon kein Baur mercken kan/aber wie kommen die verflossene *20* Jahr mit jhren geschichten/so auch die zukünfftige *24* Jahr mit den jetzigen hierzu? anderst dann auß eingebung/*enthusiasticè*? Item wie kompt der Stern *anno 1604* hierzu? Ist dann der *Comet anno 1580.* sein Vorlauffer vnd Johannes gewest/oder hat man zuvor sagen könden/*anno 1604* werd ein newer Stern im Schützen leuchten? Weil es dann nit *directè* folget/ so halt ich/das die *Astrologi* vnd D. Rößlin *divino instinctu* getriben worden/sovil von *anno 1604* zuschreiben.

D. Rößlin

D. Rößlin. Die *Astrologi* werdẽ offt betrogen durch jre eigene wün-sche komen offt zu frue: will mich hiervon nit gar außgeschlossen haben.

Keppler. Hiermit ist Gottlob vnser gantzer Streit verglichen/ vnd wol beschlossen / begehr nit mehr.

D. Röslin, Es soll hierinnen keiner gefahrt sein/ sonderlich die es gut mainen/der ich auch einer bin.

Keppler. Der Herr Doctor sey ohne sorg / es ist zu keiner gefahr gemaint: schreibt doch sonst ein jeder *Astrologus* jährlich einen Calender / vnnd laßt viel Tausend drüber richten / ja offt auch gar fluchen: geschicht jme darumb nichts. Warumb wolte D. Röslin sich einer gefahr oder vnehr befürchten / das mann beschevdentlich von seinen vil ansehnlichern vnnd wichtigern schrifften vrtheilet: es gereicht jhme zur ehr vnd dem schreiber vnd leser zur besserung in der kunst.

Vnd erachte ich/das ich sonderlich Gott loben/vnd guter hoffnung sein sölle/das noch bey meinen lebzeitten die *Astrologia* auch gut werden söll: allweil ichs dahin gebracht/das nuhmehr auch die *Astrologi* sich in offentlichen schrifften verthevdigen vnd verantworten dürffen. Dann bißhero ward der handel gar *suspect*, da ein jeder *Astrologus* dem andern seine Tand schlecht hinweg passiern lassen / vnd keiner den andern beissen wollen: Damit sie also alle zumal recht behalten/vnd ja keiner nichts bessers von dem andern lehrne/als von den alten Arabischen *Scribenten*.

Fol. G. iiij. a. D. Rößlin: Vnder dessen ich meinen Brieff (der hernach on mein wissen gedruckt) geschriben / ist mir selber eingefallen/ das meine Wort anderst möchten angenommen werden / derwegen ich gleich hernach ein *Correction* gesetzt/deren Kepplerus auch gedenckt *f.* 203 Derowegen er billich auch mein gantzes schreiben darnach hette richten sollen/vnd mich deßhalben nit vrsach zu stumpfirn gehabt. Ich hab gesagt/alles was die *Cometen* von *Anno* 1556 bedeuttet/werde *Anno* 1604 einen außschlag gewinnen: Nicht aber hab ich gesagt/das die bedeut-tungen des Newen Sternens *anno* 1572, vil weniger des andern *Anno* 1604, gleich im selben 1604 Jahr sollen geendet werden, sondern sie sollen von der zeit erst angehen.

Keppler.

Keppler. Solt ich vil newer deutungen vber D. Rößlini wort eingeführt haben/het ich mich wenigern dancks zuversehen gehabt/als also. Hab derowegen auff die blosse truckene Wort gesehen / da D. Rößlin gesetzt: Auß dem Stern *anno 1572*, wie auch auß dem Cometen *Anno 1580*, hab er lang hero gesehen/das *anno 1604* etwas geschehen werde/das alle Wunder vbertreffe: nemlich wie er jetzo selber außlegt/ein newer Stern leuchten: Hab aber D. Rößlin drumb nit stumpffiern wollen/oder weiß nit was stümpffieren ist. Vnd weil diß Wort nunmehr fast in das zehendmal wider kompt / möcht ich entlich wol wissen/was doch stümpfiern were.

Fol. G. iiij b. D. Rößlin. Jch wil meine Wort /die Kepplerus Lateinisch gemacht / Teutsch einführen/vnd sie selber glossirn.

Keppler. *Æquum postulat.* Der Leser woll jhme zuhören/hab ich jme etwas zugemessen/das er durch erklärung seiner Wort ableinen kan/soll er hiermit von mir willig der aufflag entlediget sein.

Fol. H. j. a. D. Rößlin. Jn meiner *Epistola* folgt an zweyen orten/ das sollicher Stern allein ein Zeichen aller Wunder sey/die Wundersachen aber erst hernach folgen werden.

Keppler. Das hat aber D. Rößlin vor *20* Jahren nit also gesetzt: da er von Wundersachen/nit von Wunderzeichen geschriben/vnd jetzo in der *Epistola* sich gerühmet/daß ers getroffen mit dem Stern/vnnd mit dem außschlag der sachen/was er vor *20* Jahren vorgesagt/das vbrige werde sich bald erzeigen: dz hab ich von den nechstfolgenden Jahren verstanden/die er jederzeit zu dem *1604* Jahr herzu gezogen.

Nu aber wolan: jhm sey also/wir wollen / wer das Leben hat / in künfftiger zeit drauff sehen/vnd ist die Summa diß: Die *Cometen* biß *Anno 1596* seind nunmehr außgeleschet: von jetzo gehet an die Hauptbedeuttung vom Sterne des *1572* Jahrs. Noch spätter wird folgen die bedeuttung vom Sterne des *1604* Jahrs.

Folio H. j. b. D. Rößlin. Keppler soll mich also verstehen / das der newe Stern *Anno 1572* zwar auch sachen bedeutet habe / so jetzo schon fürvber/die aber nicht *universal*, wie die künfftige/sondern *particular*, auch nit böß/wie der *Cometen* bedeuttung/sondern gut: vnd zwar nit politisch

fleisch/sondern geistlich gut gewest/vnnd die künfftige *universalia* auch gut sein werden. *Kepplerus* solte billich dise *distinction* gemerckt haben.

Keppler: Was sol ich gemerckt haben/da D. Rößlin von geschwigen/kan ichs doch jetzt kaum fassen/da ers nach langem außgelegt. Ich bekenne nichts *universal*, was da new ist/dann allein den blossen Himmlischen trib/damit alle *Creaturn* ins gmain auffgemuntert werden/ein zeit mehr dan die andere. So erkenn ich nichts *absolutè* gut *in rebus humanis*: Jederzeit ist eben diß dem einen gut was dem andern böß ist/vnd hingegen. So gestehe ich auch nit allerdings/das die Geistliche güter vom Himmel vorbedeutet werden: es werde dann zuvor erwisen/das es ein gestalt damit habe/wie mit der Weisen auß Morgenland Sternen/wie ich in meinem *tractatu de stella praesupponirt*, aber darneben erkennet habe/das vil zu disem beweiß gehöre.

Ich wolt aber D. Rößlino rathen/er gieng (in rettung seiner schon einmal *publicierten Prognosticorū*) nur schlecht der subtilen *distinctionum* müssig/damit er nit den *instinctum divinum* vnglaublich mache. Er soll von seim *distinguirn* lassen/ab das Gott sein Werck in jhme hab. Wann man in *genere* redet/so schicket sich vil ehe etwas/als wann man *distinctè prognosticiert*: dañ wann mans so begreifflich an tag gibt/so will ein jeder Narr der klügest drinnen sein. Vil lieber vberlaß er mir das subtilisieren/weil er doch sihet/wie wenig ich darmit außrichte.

Fol. H. iiij. b, D. Rößlin: Keppler maint/ob wol es mit dem handel im Bistumb Straßburg *Anno* 1604 ein end genommen/wie ich vorgesaget/sey es doch gnediger abgangen/dann ich gehoffet. Weist er doch nit was ich gehoffet hab/ich hoffe allzeit gutes.

Keppler. *Expectaverat* hab ich gesagt/das ist/erwartet/man wartet offt dessen/so man nit hoffet: vnd thun die Leuthe verschmachten vor wartung/ *prae expectatione* deren dinge/die vber sie kommen sollen. *Luc.* 21. Dann ich auff D. Rößlins *privatim* hin vnd wider *communicirtes judicium* von dem abkommenen Ertzbischoff von Cöln *&c.* dringen will.

Es ist leichtlich zuerachten/das D. Rößlin gemeint habe/es werde *Anno* 1604 vil herter zugehen im Elsas als *Anno* 1592. Dann die *Cometen*

meten, ſagt er/ bedeuten böſes/ Frid aber iſt ein *bonū politicum*, wie auch *Fol.* J. ij. a. das der Münſterthurn auffrecht ſtehet/ vnnd der paß dem Teutſchen Reich bleibt.

D. Röſlin. Kepplerus kombt Griechiſch daher/ ich bin ein Teutſcher: *Davus non Oedipus.*

Keppler. Niemand zugefallen hab ichs Griechiſch geben/ dann allein D. Röſlino/ weil er auch ein Giechiſches Wort gebraucht *Cataſtrophe.*

D. Rößlin. *Kepplerus* ſagt/ der König auß Franckreich ſey ruhig/ vnd laß jhm wol ſein/ habe ſich doch verkehret/ vnd ſein Lehr geendert wider viler Menſchen gedancken/ vnnd villeicht wider D. Röſlins gedancken ſelber.

Keppler. Wann nit diſer knotten vnd etliche andere ſolchem gleich/ in diſer D. Rößlins ſchrifft fürgelauffen weren/ het ich ſie wol mögen vnverantwortet laſſen. Herr *Doctor*: *dentem pro dente*, nit aber *vitam pro dente.* Diſe rach iſt zuvill. So für vnſeelig ſoll D. Rößlin mich nit anſehen/ das ich von dem König in Franckreich in einer offentlichen ſchrifft ſolliche dinge fürbringen werde: wie ſie dann auch der zeit halben nit hieher gehören/ ſondern zehen Jahr zu ruck: derhalben ſie mir wider D. Röſlin im geringeſten nit dienſtlich geweſt. Were mir alſo D. Röſlin lieber ein *Oedipus* oder *Daſypus*, dann ein *Davus* geweſt.

Vnd will Ich meine wort ſetzen/ dabey beſtehe ich. *Rex Gallorum* ἠρεμεῖ, *ſed tamen* κατέστρεψε καὶ τὴν στήλην καὶ τὸ δόγμα, καὶ πολλῶν τὰς διανοίας, *& quid ſi ipſius etiam Rœſlini.* D. Röſlin hat auff die Jahr *1604. 1605. 1606.* von groſſen καταστροφαῖς in Franckreich geſagt/ die hab ich nit befinden können. Vnd weil *Cataſtrophe, converſio* ein *motus* iſt/ hab ich in *contrario* geſagt/ *Rex Gallorum* ἠρεμεῖ, iſt ein Wort das vil mehr auff die Natürliche dinge gehöret/ dann auff die Menſchliche: dann von dem Erdboden ſagt D. Röſlin/ ὅτι ἠρεμεῖ, das er ſtillſtehe. Hiermit ich anzeigen wöllen/ nit das der König jme laſſe wol ſein/ wie Röſlin es außleget/ ſonſten wolt ich geſagt haben ἡσυχάζει: ſondern das ſeine ſachen in ruhe ſtehen/ auch ohne betrachtung ſeines eignen fleiſſes.

 Damit

Damit aber doch D. Röslino sein *Catastrophe* etlicher massen *salvirt* wurde/ hab ich mich erinnert/ das der besagte König κατέστραφε (κατέ-στρεψα solt ich gut Griechisch gesagt haben/ es hette aber nit so wol geklungen wie κατεστραφε nach dem Wort *Catastrophe*) das er nemlich vmbgekehrt oder außgetilget habe/ Was? Was hat er vmbgekehret? τὴν στήλην ϗ τὸ δόγμα. Im *Lexico* wird man fingen das στήλη heisset *Columna*, Seul: δόγμα ein *Senatus Consultum* Rathschluß/ vnd also brauch ichs/ wie würde sich sonsten die Seul zu dem *dogmate* reimen? Er hat die *Pyramidem* vmbgestürtzet/ das *dogma* hiervon wider auffgehebt/ vnd hiermit D. Röslino vnd vilen andern auch jhre gedancken vnd *prognostica* zuruck getriben vnd vmbgekehrt/ wie dann folgt: ϗ τῶν μὲν καταστροφὴ, τῶν δὲ ἐξοστρακισθέντων ἀναστροφή. Dann mir hat das Wörtlein *Catastrophe* so wolgefallen/ weil D. Röslin so vil davon *prognosticirt*, das ich nit gnueg drauff hab *alludiren* könden/ vnd gar Griechisch reden müssen. Vnd weil D. Rößlin nun sihet/ wie gefehrlich er mich vnwissend angegeben/ wird er jhme in nachfolgenden schrifften wissen zuthun: vnd mir vor nachred vnd schaden sein.

Fol. J. j. a. D. Rößlin. Was ist im aber nuhmehr/ das die Jesuiter wider einkommen?

Keppler. Besser wer es für D. Rößlinum/ es wer dessen dings nur vilmehr zuerzehlen das sich in Franckreich verkert hette: dann mit disem wenigen muß sich sein *prognosticum de Catastrophe in Galliis* ärmlich behelffen. Vnd hab ich nit in Sinn genommen / das *contrarium* dessen/ so er hierauff einführet/ zu seinem leid auffzumutzen/ sondern hab genug daran/ das ich hierauß so dahin erweisen könden/ was in nechstfolgenden Worten kombt/ *Quod nihil pene frustraneum his verbis perscripserit Raeslinus.*

Folio J. ij. b. D Röslin. Das die Spanier *An. 1605. 1606.* den Staden etliche Plätz abgedrungen/ treibt mein *prognosticum* nit zuruck.

Keppler. Hab ichs doch nit darumb eingeführt/ solliches zuruck zutreiben/ sondern zuerweisen/ das es war worden/ dann dis ist ein warhafftige *Catastrophe*, Wann diser vnderligt/ so vorhin obgelegen.

D. Röslin

D. Röslin. Jch will aber nit diß/sonder vil mehr das gegentheil/ nemblich der Staden Freyheit *prognosticiert* vnd getroffen haben.

Keppler. Jch wette mit D. Röslin vmb etwas/ damaln D. Röslin sein *epistolam* geschriben/hate er gemeint/die Staaden werden huldigen/vnd werde also alles das jenige/warzu sie dise 30 Jahr hero komen/ welliches D. Rößlin in seinem vierten Capitel hoch rühmet / widerumb ein *Catastrophen* haben/das ist zu ruck fallen. Dann er hat ja geschriben/es sey zum theil erfüllet jetzund im Niderland. Was ist dann damal geschehen *Anno 1604* im Niderland/das nit mehr den Spaniern dann den Staden fürträglich gewest were?

Fol. J. iij a. D: Rößlin. Was Kepplerus von Engelland meint/ kan ich nit recht verstehen.

Keppler. Wann *Anno 1604* in Engelland die *Religion* wie *Anno 1554* were verändert worden/ das wer ein *Catastrophe* gewest. Weil aber solliches nit geschehen / vnangesehen ein theil solliches gehoffet / der andere geforchtet: so ist es vilmehr ein *Anastrophe*, ein widerauffrichtung deren gedancken/so bey einem vnd andern theil fallen wollen. Diß nennet aber D. Rößlin auch ein *Catastrophen*, vnd merck ich endlich/ worinnen wir vns verstossen. *Catastrophe* ist ein Wort/genommen auß den *Comœdien*, dann also nennet man den fünfften vnnd letzten *Actum*. Da heist nun D. Rößlin alles das jenig ein *Catastrophen*/welliches einen langwirigen handel beschleust / wie der fünffte *Actus* die *Comœdiam* beschleust.

Mir aber heist das ein *Catastrophe*, welliches also beschaffen ist/ wie der fünffte *Actus* in der *Comœdia*, da muß sich das spill vnverhoffentlich auß einer widerwertigkeit in ein frewd/oder in der *Tragœdia* auß einem wolstand in ein erbämlichen fall verkehren/sonst ist es kein rechte *Comœdia* oder *Tragœdia*. Vnd also gewinnet D. Röslin auch mit Engelland/wann er das wort *Catastrophe* auch für sich brauchet.

D. Rößlin. Was darff Keppler sagen hat der König in Engelland nit alles nach seinem wunsch zu ruhe gebracht.

Keppler. Jch hab ein sonderlich vnglück bey D. Rößlins vnvernem-

 men/

men/das er mich abermal wider einen König führen will. *Ita hic nihil ad votum*, hab ich gesagt/nit meinend den König / denn ich im gantzen Text nie genennet/sondern den *Astrologum Ræslinum* vnnd sovil wöllen zuverstehen geben/D. Röslin finde kein geschicht in Engelland die sich nach seinem wunsch auff die von jhm vorgesagte *Catastrophen* ziehen lassen wölle: ausser allein/das es auch bewegungen gegeben/so wol in demselbigen/als in andern Königreichen. Dann es ein gewöhnliche sach / das solliche bewegungen in den Regimenten/wie die Wellen auff dem Meer/ fürlauffen/vnd ein weil vndersich ein weil vbersich gehen. Darmit ich anzeigen wöllen/das man nit ein jede geschichte/so sich in einem Reich begibt/für eine *Catastrophen* halten solle.

D. Röslin. Darauff beschleust Keppler/das Röslini *prognostica* nit eben auß den Vmbstenden des Newen Sterns folgen: welliches *Tycho* an dem *Gemma* gestrafft haben soll/dessen aber *Tycho* nit gnuegsam befügt gewest ist.

Keppler. Hie wird es D. Rößlino fast ergangen sein mit anziehung meiner wort/wie mir droben mit dem *Tacito*. Ich hab soviel gesagt/Ich wöll der deutungen vber den Newen Stern/ mehr fürbringen: dann was bißhero auß D. Rößlino angezogen/sey nit sonderlich auff vmbstende des Newen Sterns an vnd für sich selbst allain gerichtet/sondern auff etliche mehr Wunderzaichen/so zu vilen vnderschidlichen mahlen erschinen / *connectit signa multorum temporum* (das hat D. Röslin vberhupffet) vnd dieses/das viel Cometen vnd Sterne zusamen genommen werden/hab *Tycho* an dem *Gemma* gestrafft. Ich hab aber *Tychonem* eingeführet/damit man mich nit auch darzu zöge. Dann für mein Person kan ich dise weise nit *simpliciter* verwerffen/wie obgemeldet.

Fol: J iij. b. (*Sic fol*: N. ij.a.) D. Röslin. Kepplerus sagt woll auch/das der Stern etwas guts bedeute/Er will es aber nit so steiff sagen als Ich/vnd maint es möcht auch etwas böses folgen. Nu will ich das Gutte/so die Sterne bedeutten/nit von eusserlichen dingen verstanden haben/sondern von Gaistlichen Gaaben.

Keppler.

Keppler. Mein erschrecken vber dem gefahrten Bösen/ist auch von Gaistlichen sachen (so fern es doch den eusserlichen hauffen/den man die Kirch nennet/vnd nit so fern es auch einen jeden Christen insonderheit betrifft) als von newen *Religionen*, die man auch eusserlich kennen vnd von andern vnderschaiden kan/zuverstehen. Die Exempla aber/die ich anziehe/seind *singulares personæ*, die ich zum thail gesehen/zum thail beschreiben hören/ auß allerhand *Nationibus* etliche: vnd maine wann derselben hauff solte groß werden / würde es ein gar augenscheinliche *alteration* in der Welt geben: die ich beschriben mit folgenden worten / *Nimirum Saturnus &c.*

Es folgt nun in D. Rößlini *discursu* das siebende Capitel/bey dem Ich auch im Titul oben anstehe. Da rhümet er anfangs das jenig was ich zu schutzung der *Astrologiæ*, belangend die *Aspectus planetarum, ex doctrina Harmonica* herfür gebracht / *Fol.* K. ij. a. Vnnd sagt *fol.* K. ij. b. Ich hab dargethon/das die *astrologia judiciaria* gar nit zuverachten. Wann mir nun D. Rößlin gestattet/ein einige *syllabā* zuversetzen/das die *astrologia* nit gar zu verachten/so hab ich nichts hierwid.

Das ich aber in meinem Buch *de Stella nova*, die außtheilung des *Zodiaci* in zwölff Zaichen vnd der Zeichen vnder die siben Planeten verworffen/will er mir Fol. L. j. a. nit gut haissen. Vnd zwar ich könt jms nit gut heissen/wann er es thun wolte: dann der halbe thail seiner bißhero geschribner *Prognosticorum* müste fallen. Dem sey aber wie jhm wölle / so hab ich nit allein alle die vrsachen / die er zu vnderstützung der zwölff Zaichen einführet/ im vierten Capitel meines Buchs fürgebracht/sondern auch noch mehr darzu / sovil ich bey den *Astrologis* finden könden: vnnd hab doch sie alle wiederlegt. Nit zwar also zu verstehen/das ich diese vhralte *division* wölle abgethon haben/ dann ich hab darbey gesetzt/man müß sie nothalben / vnnd vmb der gedächtnus willen / behalten: viel weniger ich sie als vnzierlich vnnd vnbequem außgescholten: sondern diß allein hab ich anzaigen wöllen/ ob wol die Natur der außtheilung vorgespilet / so hab doch des Menschen vernunfft solliche außthailung allain angestelt/ so zwar/

 das sie

das sie bestendig von einem gewissen ort anfahe: derhalben sie dann nit auff die natürliche aigenschafft/die ein Zaichen vor dem andern haben solle / zuziehen sey. Ob auch schon die Sonne/wann sie durch die zwölff Zaichen wandert/vns auff dem Erdboden die zeiten veränderet/ nach den vier *qualiteten*: so geschehe doch diß nit in einer sollichen ordnung / wie die von den *Astrologis* in die vier Zaichen eingethailt vnnd albereit eingeführt seye: volge auch nit von der Sonnen / die in den Zeichen laufft / auff die Zaichen selber. etc. mit mehrerm.

Diese meine widerlegung der vrsachen/auff wellichen die außthailung der zwölff Zaichen beruhet / vbergehet D. Rößlin vnberühret: allain das er F: Lij. a. bekennet. Ich werffe viel *scrupulos* ein vnnd sey spitzfündig genug: es solle vns aber nit hindern/die Natur sey schlecht vnd recht: welliches mir besser dienet/dann jme. Will D. Rößlin also stillschweigend zuverstehen geben / ob schon diß nit die rechte vrsachen/ so seyen aber etwa andere/vns noch zur zeit verborgen. Fol. L. j. b. dann einmal die *Experientia* fürhanden sey/welliche bezeuge / das es sich also halte / nämlich das der Wider haiß vnnd trucken/der Stier aber kalt vnd trucken sey/vnnd so fort an. Vnd sey ein verkert ding/ das wir von wegen der verborgenen vrsachen/wider die *Experientiam* handlen wöllen: vielmehr soll man erstlich den augenschein auß der *Experientz* einnemen/vnd hernach die vrsachen sollicher dinge/ob wir könten / erforschen.

Hierauff ist mein antwort/ wann mann nit wuste/warauff die *Chaldeer* gesehen/das sie eine selliche außtheylung gemacht so möcht man gedencken/sie bettens auß der erfahrung. Nu hab ich aber erwisen/das dise außthailung des Himmels vnd der vier *qualiteten* vnder die zwölff Zaichen/gewißlich vnd warhafftig/auch eigentlich auß den jenigen *arbitrarijs causis* herkommen/von wellichen ich in meinem Buch probiert/ das sie der Natur nichts verschreiben. Weil dann nun die wahre vrsach diser erfindung am Tag vnd nit zu laugnen/so soll billich einer sehr grossen zweiffel darob tragen/ ob dann auch neben sollichen *arbitrarijs causis* die *Experientia* selber gestanden. Vnd bin ich D. Rößlino derohalben nit

gestendig/

gestendig / das die *Experientia* bezeuge / das der Stier trucken / der Schütz Fewrig sey: sondern sag das D. Rößlin im es zuvor eingebildet / es müß also sein, weil die *Chaldeer* solliches gehalten / hernach so handelt er mit der *Experientia cum præjudicio.* Damit ich in den zweyen erst angezognen Exempeln bleibe / so erbeut ich mich / das so offt mir D. Rößlin einen Tag fürbringt in wellichem / wann die Sonne im Stier gegangen / es kalt vñ truckne Zeit gewest / Ich jme allezeit zehen darfür anzeigen will / da es warm vnd feucht gewest / gleiches vom Schützen zureden / d soll haiß vnd trucken sein: ich aber will *ab experientia probirn*, das / wann die Sonne darinnen / es meisten theils kalt vnd feucht Wetter habe. Darmit aber nit einer gedencke / hiermit stosse ich auch die *Experientiam* der *Aspecten* vmb / so sage ich lautter / Nain: dann dieselbige bewegen die Natur so bestendig vnd so augenscheinlich / das ich auch etliche newe *Aspecte*, daran die Alte nie gedacht / durch die erfahrung erlehrnet / vnd die vrsachen derselben erst hernach gefunden / die ist von der *Musica* etwas abzeschayden / aber doch *Harmonica.*

Will man auff die andere Planeten / oder auff die *Nativiteten* kommen / vnd dahero der Zaichen Natur probiern / so ist die *Experientia* in denselbigen vil zu duncke / vnd vergleichet sich der Bildnus der Sonnen in einem rauschenden Wasser / derinnen sihet man zwar einen sehr claren glantz gegen der Sonnen weit vnd breitt / aber keine Figur oder Bildnus der Sonnen kan man daran erkennen / weil das Wasser vndereinander gehet. Also auch von den *Nativiteten* zureden / das der Himmel im Menschen etwas thue / sihet man klar genug: was er aber *in specie* thue / bleibt verborgen: vil weniger am Menschen zuerkennen / was jedes Zaichen für *qualitet* habe / oder an wellichen puncten es anfahe vnnd geendet werden: weil gar vil *causæ* zusammen kommen / vnnd vndereinander *confundirt* werden. Bleibt also darbey / das kein *Experientia* sey / die da bezeuge das die zwölff Zaichen also mit vnderschidlichen *qualiteten* abgethailt. Sonderlich auch darumb / weil in der andern *Zona temperata* die jenige Zaichen müsten für kalt gehalten werden / so vns warm machen / & *contrà*: wie vor zeitten *Stæflerus* dem Tanstetter geantwortet.

F. C j. b. Erzehlet

Folio L. j. b. Erzehlet D. Röslin mein *objection*, drin ich streitte/ das es vil natürlicher / wann man das Fewrige theil vom *15* grad deß Stiers/ biß in den *15* grad deß Lewens erstreckete/ vnnd bringts also für gleich als wann ich hiermit ein *correction* einführen wolte. Mit nichten/ sondern diese meldung dient mir zu vmbstossung der falsch fürgewanten vrsach / als ob die Crafft der Sonnen den Zaichen die vnderschidliche *qualitates* eingösse.

Er zwar will mir die *Objection* vmbstossen / mit diesem/ das die Sommerhitz nit am grössesten/ wann die Sonn in Krebs gehet/ sondern wann sie im Lewen: bedencket aber nit das er sich selber in drey wege in Backen hawe. Dann erstlich so gilt diese einred nichts/ Er gestatte dañ/ wie mein *objection* drauff vmbgehet / das ein gantzer *quadrans*, das ist drey Zaichen nach einander/ einerlay *qualitates* haben: darmit wird aber die gewonliche außtheilung / die dreyerley Zeichen in einen *Quadranten* setzt/ vmbgestossen.

Zum andern / so gewinnet er zwar hiermit/ das der Lew die hitzigiste zeit mache/ vnd derowegen/ seinem folgern nach / selber hitzig sey: aber hingegen / so wird jhme der Stier/ als das mittere Zaichen des Frülings*quadrantens*, nit kalt vnd trucken/ sondern warm vnd feucht/ dann diß ist des Frülings gewonliche art. Zum dritten begehet er hiermit / was er an mir vnrecht gescholten / in dem er will/ die Erde geb den Himmlischen zaichen jre *qualitates*. Dann das die hitz im *Augusto* am grössesten / da die Sonn im Lewen: daran ist nit der Lew / oder die Sonne schuldig/ die hat mit jrem eingang in den Krebs jr bestes gethon/ weil sie am höchsten damahlen gestanden: vnd darvon redet mein *objection*: sondern der Erdboden ist daran schuldig/ wellicher die hitz im *Junio* von der Sonnen empfangen vnd wegen seiner Dicke/ biß in *Augustum* gesparet / vnd jetzo noch mehr erhitzet wird: das also die hitz im Erdboden gehäuffet wird/ vnd jmmerzu die Himmlische vrsach voran gehet/ die träge *Materia* aber (*Corpus Terræ*) hernach volgt: Was haben aber die Himlische Zaichen mit dem jrdischen *Corpore* vñ seiner träghait vñ langsäkeit zuthun?

F: L ij. a. D. R.

Fol: L ij. a. D. Röslin. Keppler ist zu spitzfündig: die Natur ist einfaltig: *Tychonis* newe *fundamenta* seind desto annemlicher/weil sie schlechter vnd der Natur gemässer/viel spitzfindiger aber vnnd mehr wider die Natur seind des *Copernici fundamenta*.

Keppler. D. R. bekennet selbst das er kein *Astronomus ex professo*: sonst würd er diß nit sagen. Alle *astronomi*, sie glauben gleich dem *Copernico* oder glauben jm nit/ sagen einhelliglich/ das des *Copernici fundamenta* viel ainfaltiger seien/ vnd *astronomicè vel geometricè* vil leichter zubegreiffen/ dann *Tychonis* oder *Ptolemæi*; Obwol *Tychonis* denen/ die der alten *Physica* gewohnt/ annemlicher/ vnd *physicè* leichter zubegreiffen seind.

D. Rößlin. Weil Keppler wegen der beweglichkeit der Erden ein *immensum spacium* setzen muß/ zwischen *Saturno* vnnd den *Fixis*, kan Er jetz nit ermessen/ wie auß den zwölff Zaichen/ die die Fixsternen begreiffen/ ein einfluß in die Planeten sein möchte/ das die Planeten vnderschidliche würckungen nach den zwölff Zaichen annemen sollen: derowegen Er den vnderschid der Zaichen gantz verwürfft.

Keppler. Meine aigne vrsachen warumb ichs verwerffe/ hat D. Rößlin schier gantz vnd gar mit stillschweigen vbergangen/ jetzo erdenckt er für mich andere vrsachen/ deren ich nit bedarff. Doch hat er wol das geschweer recht gerühret: dann nit allain ich diß nit glauben kan von der vnermeßlichen weitte wegen/ sondern wann auch gleich die Sonne so nahe an die höchste *sphæram* käme/ wie *Ovidius fabulirt*, das der *Scorpion* vor hitz die Schären verbrennet vnnd krümmete/ so könte ich doch nit sehen/ wie sie des Scorpions frembde *qualitet* nit allain in sich fassen/ sondern auch ferners auff die Erd giessen solte; zugeschweigen/ das diese Nachpaurschafft nur allein dem *Saturno* dienen/ die vbrige aber gleichsowol sehr tieff herunden stehen wurden. Vnd glaub ich nit/ das D. Rößlin warhafftig einen einfluß der Zaichen in die Planeten glaube/ sondern also wird er/ wann er sich recht *explicirn* soll/ von der sach reden/ das der Scorpion seine straalen jederzeit hieniden auff Erden hab/ aber solliche nichts für sie selbst würcken/ weil

der Scorpion ein *Affixum sidus*: wann aber ein Planet vnder den *Scorpion* komme/vnd seine stralen mit des *Scorpions* straalen hie auff Erden veraimge/so werden solliche gleichsam *in actum producirt*, vnd als wie ein feur / darinn man mit einem Eisen stüret / auffgemuntert/oder kräfftig gemacht. Wann Er diß also helt/ sicht er sowol hierauß als auß meinen vorigen *exceptionibus*, das mir die *immensitas spacij* zu allaugnung der außgetheilten Zaichen nichts gebe oder neme: sondern ich beruhe einig auff denen in mein Buch *de Stella* eingeführten vnd von D. Röslino noch nit angerührten vrsachen/der Zaichen außtheilung zuverwerffen.

D. Rößlin. Eben von dieses *immensi spacij* wegen verwirfft er auch den einfluß vnd wirckung der Gestirn in die vndere Elementische Welt/vnd helt den *principatum* aller würckung in der Erden selber.

Keppler. Wann ich der Fixsternen Einfluß wegen jres *immensi spacij*, auß der Erd verwirffe / was haben mir dann die Planeten gethan/welliche in vnser Nachpaurschafft bleiben/vnd dannoch jr einfluß in die Erden gelichsfals verworffen wird/das nämlich sie selber dem *Aspect* die krafft nit geben? Wann ich sie allerdings vnd gar auß der Erden außmustere/wie könden dann nach meiner mainung (wie *Röslinus* sie hie anzeucht) die Geschöpffe in der Erden/jre würckũg ins werck richten nach den *Aspecten* der Planeten: wann von denen nichts hie auff Erden vorhanden ist? Es sey die *fixarum sphæra* hoch oder nider: so waiß ich doch wol / vnd hab es allwegen gewust / das man die *fixsternen* hie auff Erden sihet: das ist / *teste optica scientia*, das jre Liechtstraalen zu vns herunder kommen/vnd in vnsere Augen einleuchten: in massen *Röslinus* bekennet/das Ich auch *Calfactionem inferiorum* den *sideribus* zugebe. Das ich aber sage/ das *formale*, welliches zweyer Planeten Liechstraalen zu einem *Aspectu* machet/vnd die Jrdische *Creaturen* bewegt/das sey nit im Himmel oder in den leuchtenden Planeten selber/sonder hie niden auff Erden / darzu bewegt mich nit *immensitas fixarum*, dann ich rede jetzo von den Planeten/ohn welliche kein

Aspect

Aspect nit wird: sondern ich hab wichtige vnwidertreibliche vrsachen/ in meinem Buch *de Stella* zusehen. Dann also gehet es auffeinander. Ein *Aspect* ist ein *Geometrica concinnitas* zwischen zwayer Planeten Liechtstraalen hie auff Erden. Ein *Geometrica concinnitas* ist ein *relatio, Ens rationis*. Ein *relatio* würcket nichts: also folgt das der *Aspect* für sich selbst keinen regen machen könde.

Hingegen sihet man/das die Natur einen Regen auß dem boden schwitze/wann ein *aspect* ist: vor vnd nach ist sie rühwig/ wann schon die baide Liechtstraalen fürhanden: folgt derhalben / das die Natur hierzu bewegt werde von einem *aspect* nit *effectivè*, sondern *objectivè*, wie ein *Musica* den Bauren zum Tantz bewegt. Was aber *objectivè* bewegt wird/dz empfindet des *objecti*, vnd hat *principatum motus* in sich. Also folgt das die Natur den *Aspect* mercke/vnd *principatum exsudandi vapores ex Terra* bey sich habe: welliches auch dahero glaublich wird/weil dz *objectū*, d' *Aspect*, nit in den Planetē/oder zwischen zwayer Planeten *corporibus* im Himmel ist/sondern hie niden auff Erden/ in dero herabfliessenden Liechtstralen. Wa nun das *objectum movēs* ist/ da ist auch *sensus qui movetur, & ei conjuncta potentia movendi corpus*. Jetzo besiñe sich D. Röslin ob er nochmalen sagen wolle Fol. L. ij. b. das mein *Physica* nit war sey/vnd auß falschem grund herfliesse: dann Er sihet / das Ich sie nit auff *Copernici* mainung bawe: sie stehet für sich / Gott geb *Copernicus, Brakeus*, oder *Ptolemæus* habe recht.

D. Röslin. Die Zeichen behalten jre *qualitates*, ob schon die *fixæ stellæ* sich drauß versetzen/vnd haben jhnen die *fix* Sterne nit den Namen oder die *qualitet* zugestelt.

Keppler. Ist nit wider mich/wann gesagt wird / das sie die also behalten: wie sie die haben: sie haben sie aber *ex arbitrio hominum*. Im vbrigen hab ich selb in meim Buch *fol. 26* eben dise *rationes* eingeführt. Darmit laufft aber D. Röslin/neben mir/etlichen *Astrologis*, ja dem grund seiner sachen/gantz zu wider: dann sie haben gelehrt/*Cancer, Scorpio, pisces* seien darūb Wässerige Zaichen/weil dise Thier (deren Natur die also genennete *fixæ* an sich haben) auch im Wasser leben.

 D. Rößlin.

D. Rößlin. Daher auch nit gar vergebens/das die *Astrologi* den Planeten jre Zaichen zugeben/welliches Kepplerus auch gern laugnen wolte/da doch die *Experientia* solches bezeugt.

Keppler. Ich antwort wie droben/vnd scherffer. Wann man nit wuste/wie kindisch die *Chaldæi* mit der sachen vmbgegangen weren/da sie die außthe lung gemacht/Nemblich nit vil weißlicher/dann mit der außthailung der 24 stunden des Tags vnd der 7 Tag in der Wochen/vnder die 7 Planeten/(auff welliche D. Rößlin vnzweiffel nichts helt) ja noch vngeschickter: so möchte einer/der da nit weist/was *experientia astrologica* sey/glauben/sie hetten es also *per experientiam* gefunden. Dann was die verwantnus der Sonnen mit dem Löwen betrifft/ist die vil grösser von des Namens wegen/Löw/Item von der Zeit wegen (welliche hitzig/aber auß verursachung des Erdbodens) als von des Zeichen wegen. Sonsten der Sonnen würckung betreffend/hat sie vil grössere verwantnus mit dem Zwilling vnd Krebs/wie droben gesagt. So laufft auch ein Fantasey wider die andere. *Saturnus* zwar bekombt den Steinbock kalt vnd trucken/was nutzt jm aber der Wässermann warm vnd feucht? Was hat *Venus* mit jme gmain/die muß sich auch nit sollichen zweyen betragen. Der arme *Iuppiter* muß Fewer vnnd Wasser/*sagitarium & Pisces* beschützen/damit er ja temperirt gnug sey. Was ist dann temperiertes an *Marte*, der auch sollicher zwey hat? seind die Zaichen denen Planeten gewidmet/denen man sie zuschreibet/so haben sie nit dise *qualitates*: haben sie dise *qualitates*, so haben sie gewißlich andere Herrn/oder gar keinen: wie dann jhr *gubernament* vnd abwechslung in einer *Nativitet* oder *themate anni*, ein wunderlich ernsthaffte sach ist/als wann jhrer ein gantze Stadt vol were: also das jener Geistliche nit ohn vrsach auff den Newen Jahrstag sich drüber auff der Cantzel lustig gemacht hat.

Folio L. iij. a. D. Rößlin. Will darumb nit bestettiget haben/alles was die *Astrologi* sagen/sonderlich die *Arabier*: halt kaum den zehenden theil waar sein.

Keppler. Es sind aber warlich noch vil *aphorismi*, die D. Rößlin

vermeint

vermeint *per experientiam* bestettigt sein: Wann aber D. Röslin es beym Liecht besihet/ wird er finden/ das sie/ so woll als andere/ die er verwirfft/ nur schlecht auß den *dominationibus Planetarum super signa* ersponnen seien: oder auß den *imaginibus cælestibus*, die doch heuttiges tages gewichen/ vnd den Namen hinder jnen gelassen.

D. Röslin. Jch wil nit alles *refutirn*, was *Kepplerus* hiervon mehr *scrupulirt*: dem die einfalt der Warheit lieb ist / wird alles bey sich wol *refutirn* können.

Keppler. Jch aber wil der hoffnung sein/ mit diser vbergehenden meldung werde D. Röslin jhrer vil auffmündern/ erst in mein Buch zuschawen/ vnd die Warheit neben mir zubetrachten.

D. Röslin. Keppler setzt das Fewer für das vierte *Element*.

Keppler. Jch rede mit *Aristotele*, vnd doch also / das man mir kein *sphæram ignis* darauß machen kan. Dann ich *Cardano* vor vilen Jahren hierinnen beygefallen/ das zwischen Himel vnd Erden kein Fewer sey.

D. Röslin. Keppler wird den Himmel selbst für das vierdte *Element* halten/ wie ich.

Keppler. Jch halt das jenige Fewer für das vierte *Element*, das mich brennet/ es sey auff dem Hert/ im Ofen/ oder vnder der Erden: daß es ist ein *Simplex corpus, differens ab aere aqua & Terra.* Kan aber darumb nit sagen / das es ein sollich *Element* sey / darauß andere *Corpora*, als Thier vnd Kreutter/ *quatenus corpora*, gemacht seind. Dann die Werm in denselben/ ist nit jrer Cörper aigen/ sondern von jrer Seel/ die da erhelt das Leben im Leib. Es ist zwar auch das Leben selber im Hertzen wie ein Fewer zu rechnen / wie ich in meiner *Optica* angezeigt: gehört aber nit zu der *substanz* des Hertzens / sondern verzehret dieselbige endlich/ so wol als das gemeine Fewer alle *Corpora* zu aschen macht. Vnd ob ich mich wol noch nie *resolvirt*, alweil ich kein *Chymicus* bin / so wil mich doch geduncken/ das Fewer sey *materialiter* nichts anders/ dann der Schwebel/ *sulphur in motu constitutum*; *sulphur* aber ist ein Werck/ *opus*, der Seelen im Leib/ wie das Blut. Were also das Fewer *formaliter* ein *accidens*. Hingegen so bedenck ich/ das daß Fewer ein

Himmlisches *accidens* des Liechtes an sich nehme: gedencke derowegen/ Ob es *materialiter* der Sonnen verwandt/vnd derowegen ein jede Seel im Leib etwas Himlischs außhecke/wie die Soñ in der grossen Welt ist.

Das der Himmel selber das viert *Element*, oder vnserm jrrdischen Fewr verwand sey/kan ich nit glauben: allein wann D. Rößlin mit den *Theophrastisten* redet (wie ich weiß) die ein *Element* nennen/ warinnen etliche *Creaturen*, als in jrem *approprijrten Corpore* wohnen: so gewint der Himmel/vnd verleurt das Fewer. Sonsten kan ich den Himmel nit zu den vbrigen dreyen zehlen. Dann Erd/ Wasser vnnd Lufft/ seind einander also verwandt/ das sie einãder *corporali facultate* anziehen/ zusammen begehren/ vnd in einem *globo* aneinander hangen: das thut die Himmlische lufft gar nit: Wie dann D. Rößlin auch erinnert/ *quod tota essentia differat*. Es ist aber vbel gezehlt: Der Fisch/eins: die faiste/zwey: die schuppen/drey: das Meer/viere.

Folia L. iij. b. D. Rößlin. Keppler helt vnrecht/der Lufft eigne *qualitas* sey die Wärme.

Keppler. Ich red *ex sententia Aristotelis*, vnd deren/die dise *qualitaten* vnder die Himmlische Zaichen außgetheilet. Für mein Person halt ich alle vnd jede *Materialische* sachen/so fern sie von keiner Seel *informiert* oder außgeheckt seind/*actu & potentia* kalt/tod vnd schwer/darauß folgt/das wo der *materien* mehr (als nemblich in der Erden/ darnach im Wasser) das an vnd für sich selbst alda auch der kelte mehr/vnd also die lufft nit für sich selbst kelter sey dann die Erd/ sondern *propter motum*, durch wellichen sie auch stercker wird dann ein baum/ da sie doch sonst weichet.

D. Rößlin. Die Feuchte ist im Wasser/ vnnd nit in der Lufft/ wie Kepplerus will.

Keppler. Abermal red ich *ex sententia Aristotelis*: wie es mein fürhaben mitbringt. Sösten weiß ich dz *Bodinus* wol *distinguirt inter fluiditatem* (das ist *Aristoteli definitio sua humiditatis*, vnd bleibt der lufft) vnd *inter humiditatem* (die da bestehet in einer zächheit des fliessenden/ das es anhange vnd die *poros* beschliesse oder eindringe/ vnd jnnen anhan-

gel/

ge/vnd dis bleibt dem Wasser:) beydes wird *definirt per mollitiem*: bleibt also der Erden *negatio utriusq;*, nemlich die herte oder trückne *non fluida nec viscida*.

So vil hab ich von meinem vnverstand *in rebus Chymicis* bekennen/ vnd hiermit D. Rößlino vrsach geben wollen/ mich ein bessers zu lehren.

D. Rößlin. Es folgt/ das *principatus actionis cælestis* nit *in Terra* sey.

Kepplerus. Wann *Terra* allein *materialis* were/ wie jetzo erkläret/ so dürfft es nit vil folgerns/ so kindisch wolt ich nit sein. Aber meine oben gesetzte *argumenta* bringen zum ersten eine Seel in den Erdboden/ die den *principatum huius actionis* vber jren Leib/ nemblich vber die kugel habe/ darinnen die Werm erhalte/ die *sulphurische materias* koche/ allerley *metalla* zuberaite/ die Flüsse in die Berge/ auß dem Meerwasser *sublimire*.

Folio L. iiij. b. D. Rößlin. Diser *spiritus* muß mir aber durch die gantze Welt gehen vnd nit d Erden aigen/ sondern von geburt *ætherius* sein.

Keppler. Jch laß ein sollichen algemeinen *spiritum* auch in meim Buch passieren: aber darneben hab ich für die Erdkugel ein eignen/ vnd beweiß jhne auß jetzerzehlten vnd mehrern seinen verrichtungen.

D. Röslin. Das der Stern im Schwanen zwischen andern beyden Newen Sternen stehe/ ist von Kepplero nit auffgezeichnet.

Keppler. Dann nur *Fol.* 203 meines Buchs.

Folio N. iij. b. Rhümbt D. Rößlin mein neulichstes Tractätlein/ *de Mercurio in Sole viso* (die *Chronologica* außgenommen) vnnd will es für eine bedeutung halten/ weil es seidhero *Caroli Magni* zeitten nie angemerckt/ damaln auch zu anfang des Fewrigen Triangels/ vnd auch von des Keysers *Mathematico*.

Keppler. Warlich ja/ dann es ist demselbigen *Mathematico Caroli Magni* mit diser seiner *Observation* auch ergangen/ wie mir mit der meinen/ das jme *Turpinus coætaneus Historicus*, wie mir *D. Röslinus Chronologus*, solliche zu einer bedeuttung gemacht/ die er doch so wol als ich nur *historicè* auffgezeichnet. Soll es etwas bedeutten/ so ist es auch ein *instinctus*, vnd kein *ratio*, dann dis innerhalb hundert Jahren

ein

ein mal oder etlich geschehen vnd *observiert* werden kan/ wann man nur fleissig sein wolte.

Vnd hiermit sey Herren D. Helisæo Rœslino, vnverletzt deren Ehrerbietung/ die ich jme als einem Alten Hochgelehrten vnd geehrten Medico vnd Philosopho schuldig/ auff seine Einreden geantwortet: dessen guter Freund ich/ allweil er mich dessen würdiget/ auch künfftig hertzlich gern sein vnd bleiben will:
was er dann in Chronologicis, vnd sonderlich
in Chymicis mich vnd den Lesern
vnderrichten wird/ das findet
seinen besondern Danck.

E N D E.

Fol. B iiij b. Lin. 29. für: Mathematica lise Mechanica
D j b. Lin. 1: für arucata lise arcuata. Item seind columna sexta vnnd septima verwechselt. E iij b. Lin. 1. für Factum lise Fatum, Lin. 26. distinguir nach dem wort / importirn oder nit:
G j b. Lin. 1 für solvitt lise salvirt.



